



ulm university universität  
**uulm**



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

## Spuren suchen - Spuren legen

Herbstakademie 2012  
24. - 28. September

Eine Weiterbildungswoche für  
Menschen im dritten Lebensalter – und davor!



## Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 <sup>30</sup> bis 10 Uhr	Eröffnung	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm	Vorprogramm
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Ausklang
12 bis 14 Uhr	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagspause Informationen und Vorstellung von Projekten	
14 bis 16 Uhr bzw. 14 bis 17 Uhr	Arbeitsgruppen (AGs)		Mittwochs- angebote: Führungen und Besichtigungen	AGs	

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	4
Einführung	7
Vorträge	10
Kulturelle Begleitveranstaltungen	16
Arbeitsgruppen	17
u3gu sucht SeniorConsultants	44
Förderkreis ZAWiW	45
Mittwochsangebote	47
Hinweise	67
Lageplan	72
Vorankündigungen	74
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes
Zeitliche Struktur der „Herbstakademie“	letzte Umschlagseite

**Impressum:**

Universität Ulm  
ZAWiW  
Albert-Einstein-Allee 11  
89069 Ulm

Tel.: 0731/50-23193  
Fax: 0731/50-23197  
Email: [info@zawiw.de](mailto:info@zawiw.de)

Titelblattfoto: Othmar Marti: Auf der Alp Oberaletsch, 23.6.2012

*Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,*

*wir gehen durchs Leben und wir hinterlassen Spuren, gewollte und unbeabsichtigte. Manchmal suchen wir Spuren, unsere eigenen und die von anderen. Spuren Legen – Spuren Suchen ist das Thema der 42. Herbstakademie 2012. Diese Akademiewoche, zu der wir hochkarätige Sprecher gewinnen konnten, steht im Zeichen des Wandels. Es ist die erste Akademiewoche, die nicht von Carmen Stadelhofer organisiert wurde. Carmen bewegt sich auf ihren wohlverdienten Unruhestand zu. Nach einer Entscheidung des Präsidiums der Universität Ulm ist Herr Markus Marquard der designierte Nachfolger. Er steht für Wandel in der Kontinuität. Bewährte Formate und Programme wie zum Beispiel die Akademiewochen, die Arbeitskreise Forschenden Lernens, die u3gu werden weitergeführt. Markus Marquard wird nach seinem Amtsantritt beginnen, seine Ideen umzusetzen. Dabei werden Partizipation, generationenübergreifendes forschendes Lernen und Medienkompetenz Leitlinien sein.*

*Das vorliegende Programmheft wurde behutsam modernisiert. So finden Sie nun neben dem Namen des Vortragenden auch den Namen der moderierenden Person.*

*Zur Eröffnung wird neben einem Vertreter unserer Universität Frau **Iris Mann**, frisch gewählte Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales, ein Grußwort sprechen. Das autobiographische Gedächtnis im Alter – seine gelegten und gefundenen Spuren – sind das Thema des Montagsvortrages von **Prof. Dr. Daniel Zimprich** von der Abteilung für Entwicklungspsychologie der Universität Ulm. Wie funktioniert dieses Gedächtnis? Welchen Wandlungen und Veränderungen unterliegt es? Dies und weitere Themen aus der aktuellen Forschung werden in diesem Vortrag behandelt werden.*

***Prof. Dr. Friedemann Pfäfflin** von der Sektion Forensische Psychotherapie der Universitätsklinik Ulm wird uns am Dienstag über Spuren in der Forensik berichten. Psychiatrie und Psychotherapie in Verbindung mit Rechtsfragen beschäftigen sich mit Spuren bei Tätern und Opfern. Prof. Pfäfflin wird uns die Grundlagen seines Faches erläutern und uns einige Schwerpunktthemen aus seiner Praxis näher bringen.*

Mein Kollege **Prof. Dr. Kay-E. Gottschalk** vom Institut für Experimentelle Physik wird uns in die Welt der Zellen entführen. Die Frage „Wie finden Zellen Spuren?“ ist eines der Grundthemen der Forschung unseres Referenten. Nicht nur Sehzellen können Licht sehen, chemische Reize bringen Zellen zu ihren Zielpunkten und manchmal reagieren Zellen auch auf physikalische Kräfte.

Am Donnerstag wenden wir uns der Kultur zu. **Prof. Dr. Ernst Wolfgang Orth** vom Fachbereich I - Philosophie der Universität Trier wird aus Sicht der Philosophie über die Spur des Menschen sprechen. Wir alle legen Spuren. Prof. Orth vertritt die These, dass die Gesamtheit dieser Spuren das ist, was Kultur ausmacht.

Nachdem Sie die ganze Woche emsig wie Ameisen gelernt und geforscht haben, wird **Prof. Dr. Harald Wolf** vom Institut für Neurobiologie der Universität Ulm Sie in die Welt der Ameisen entführen. Wir haben alle schon beobachtet, dass es Ameisenstraßen gibt. Ameisen legen Spuren, sie finden Spuren – und es gibt bei diesen Insekten Lehrer und Schüler. Prof. Wolf zeigt nicht nur faszinierende Aspekte der Biologie, er weiß auch diese in den größeren Zusammenhang zu stellen.

Diese Akademiewoche wäre ohne die tatkräftige Hilfe vieler Menschen nicht möglich. Wir bedanken uns bei Carmen Stadelhofer für ihre wertvollen Ratschläge.

Wie immer werden wir nachmittags in Arbeitsgruppen forschend lernen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken.

Wenn Ihnen das gesamte Angebot zu umfangreich ist, wenn es Ihre Kräfte nicht mehr erlauben, eine ganze Woche engagiert mitzuarbeiten, so bieten wir die Möglichkeit einzelne Vorträge oder eine Arbeitsgruppe alleine zu buchen. Wir wünschen uns, dass Sie - wenn möglich - das gesamte Angebot wahrnehmen, aber wir verstehen auch, wenn Ihnen dies nicht möglich ist.

*Wir würden uns freuen, wenn Sie, weiterhin oder neu, im Förderkreis des ZAWiW unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder wenn Sie jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen können, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) in das Programmheft integriert. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2012“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags. Wir geben Ihre Beitrittserklärung dann an die Ulmer Universitätsgesellschaft (UUG) weiter.*

*Das Mensa-Team wird während der „Herbstakademie 2012“ für Sie kochen. Das Technik-Team des kiz wird uns mit unermüdlichem Engagement seine bewährte Infrastruktur zur Parallel-Übertragung von Vortragenden und Folien und die Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung aus den Übertragungshörsälen bereitstellen. Allen herzlichen Dank dafür.*

*Ich danke der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW.*

*Die des ZAWiW-Teams, bis jetzt unter der Leitung von Carmen Stadelhofer ermöglicht erst dieses vielfältige Programm. Ich danke dem gesamten Team und auch meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die stete Unterstützung.*

*Spuren suchen – Spuren legen! Ich wünsche Ihnen in dieser Akademiewoche viele Funde von Spuren, interessante Begegnungen und stimulierende Gespräche unter Gleichgesinnten.*

*Ihr*



*Prof. Othmar Marti,  
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm  
Sprecher des Vorstands des ZAWiW*

---

## Was ist das ZAWiW?

---

Die Universität Ulm gründete im März 1994 das "Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)" und reagierte so auf die wachsende Nachfrage nach einer allgemeinen, disziplinübergreifenden Weiterbildung für Erwachsene jeden Alters, insbesondere jedoch für Menschen im dritten Lebensalter. Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung innovativer Bildungsangebote für (ältere) Erwachsene und in der Organisation von Bildungsangeboten, insbesondere der "Jahreszeitenakademien", und in der Förderung der Selbsttätigkeit interessierter Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Sinne des "Forschenden Lernens". In diesem Sinne bestehen zahlreiche Arbeitskreise in den Bereichen Medizin, Natur-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Informatik; weitere sind im Aufbau begriffen.

Der (Weiter-)Entwicklung von innovativen curricularen und didaktischen Konzepten und Angeboten für ältere Erwachsene kommt eine zentrale Rolle zu. Das ZAWiW führt zahlreiche Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch. Schwerpunkte der Arbeit sind der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft, die Förderung des „Forschenden Lernens“, des Dialogs und der Zusammenarbeit auf intergenerationeller und interkultureller Ebene sowie die Erschließung der neuen Medien als neue Schlüsselkompetenz. Das ZAWiW steht dabei in fachlichem Austausch und fruchtbarer Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen und wissenschaftlichen Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland und verschiedenen europäischen Ländern.

Das ZAWiW ist dem Department für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaft und allgemeine Weiterbildung der Universität Ulm zugeordnet. Es wird von einem vom Senat gewählten Vorstand geleitet. Dieser besteht derzeit aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Das Wissenschaftliche Sekretariat/die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Leitung obliegt Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer (Vertretung der Geschäftsstelle: Dipl. Biol. Erwin Hutterer).

---

## Was sind die „Jahreszeitenakademien“?

---

Die Konzeption der "Jahreszeitenakademien", den sogenannten "Frühjahrs"- und "Herbstakademien", ist hervorgegangen aus Untersuchungen, die am Seminar für Pädagogik der Universität Ulm unter der Leitung von Frau Akad. Dir' in Carmen Stadelhofer in den Jahren 1990/91 durchgeführt wurden hinsichtlich der Weiterbildungsbedürfnisse, -interessen und -wünsche älterer Menschen in der Region Ulm. Die universitären Weiterbildungswochen beinhalten ein Programm aus Vorträgen, festen Arbeitsgruppen und Führungen an der Universität. Dieses Programm wird seit Frühjahr 1992 zweimal jährlich mit wachsendem Erfolg und einer kontinuierlich großen Zahl von Teilnehmenden durchgeführt (seit dem Jahr 2000 zwischen 500 und 1000 Teilnehmende pro Akademiewoche).

Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit im Rahmen dieser Weiterbildungs-kompaktwochen zur Verfügung stellen.

Die diesjährige „Herbstakademie“ steht unter dem Motto „Spuren suchen – Spuren legen“. Das Thema lässt viel Spielraum für Interpretationen; wir haben uns Vorträge herausgesucht, die sich mit Spuren von, im und rund um den Menschen aus den Blickwinkeln der Psychologie und Philosophie beschäftigen, sowie aus den Bereichen Forensik, Biophysik und Biologie. Für die jeweiligen Themen konnten wir hervorragende Fachleute aus den jeweiligen Disziplinen gewinnen. Wir freuen uns auf eine spannende Woche und auf Ihr Kommen.

An den Nachmittagen werden insgesamt 36 Arbeitsgruppen (AGs) angeboten, in denen vielfältige Fragestellungen wissenschaftsfundiert behandelt werden.

Bei den 30 Mittwochsangeboten besteht wieder die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Universität Ulm kennen zu lernen.

Für Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote gilt wie immer, dass wir versucht haben, das Thema der "Herbstakademie 2012" inhaltlich zu vertiefen, aber auch Themen aus ganz anderen Wissensbereichen anzubieten. Bei der Breite des Spektrums sollte es Ihnen nicht schwer fallen, auch etwas für Sie Interessantes zu finden.

---

## **An wen wenden sich die "Jahreszeitenakademien"?**

---

Die "Jahreszeitenakademien" möchten mit ihrer thematischen Ausrichtung und zeitlichen Struktur insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegenkommen. Willkommen sind **alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Wir danken dem Präsidenten der Universität Ulm, Herrn Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling, den Vorstandskollegen des Erstunterzeichners, Herrn Prof. Dr. Frieder Keller und Herrn Prof. Dr. Michael Weber sowie dem Förderkreis des ZAWiW für ihre Unterstützung in den Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, hier insbesondere bezüglich der "Jahreszeitenakademien". Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten der "Herbstakademie 2012", ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.

Ein ganz spezieller Dank gilt der Leiterin des ZAWiW, Frau Carmen Stadelhofer, die die Akademiewochen ins Leben gerufen und über 20 Jahre lang verantwortet und geprägt hat.

Natürlich gilt unser Dank auch allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der "Herbstakademie 2012" mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader-Scheck, der Sekretärin des Wissenschaftlichen Sekretariats/der Geschäftsstelle des ZAWiW, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen" für ihre Unterstützung bei der Organisation der "Herbstakademie 2012".

*Prof. Dr. Othmar Marti*

*Erwin Hutterer*

# Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil  
O25, Hörsaal 4/5, Übertragung in die Hörsäle 2+ 3

Zeiten: Montag 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr  
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr  
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr

---

 **Montag, den 24.09.2012, 9:30 Uhr**

---

## Eröffnung der "*Herbstakademie 2012*"

*Grußworte:*

**Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling**  
Präsident der Universität Ulm

**Iris Mann**  
Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales

*Einführung in die Frühjahrsakademie*

**Prof. Dr. Othmar Marti**  
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

---

🕒 Montag, den 24.09.2012, ca. 10:00 Uhr

---

**Spuren legen und Spuren suchen: Das autobiographische  
Gedächtnis im Alter**

**Prof. Dr. Daniel Zimprich**

Abteilung für Entwicklungspsychologie der Universität Ulm

*Moderation: Prof. Dr. Michael Weber,  
Institut für Medieninformatik der Universität Ulm*

Was macht uns zu dem, der wir sind? Psychologen sind sich darüber einig, dass für die eigene Identität vor allem das autobiographische Gedächtnis eine Rolle spielt. Mit dem Begriff autobiographisches Gedächtnis ist jener Teilbereich des Gedächtnisses angesprochen, der persönlich bedeutsame Erlebnisse und Erfahrungen speichert.

Im Zusammenhang mit diesen Erfahrungen und Erlebnissen gibt es eine ganze Reihe interessanter Befunde aus der psychologischen Forschung. So findet man immer wieder einen sogenannten "Erinnerungshügel", womit das Phänomen bezeichnet wird, dass ältere Menschen sich an viele Episoden ihres Lebens aus der Zeit zwischen 10 und 30 Jahren erinnern können. Häufig ist auch ein sogenannter "Kalendereffekt" vorhanden, der dafür sorgt, dass Ereignisse und Erlebnisse vor allem um zeitliche Landmarken herum gruppiert werden. Zwar gibt es verschiedene mögliche Erklärungen für beide Phänomene, doch vollumfänglich verstanden sind sie noch nicht. Der Grund dafür ist auch, dass das autobiographische Gedächtnis nicht nur als ein fixer Speicher (etwa in Analogie zu einer Computer-Festplatte) zu sehen, sondern seinerseits Veränderungen unterworfen ist. Dazu kommt, dass der Zugriff auf autobiographische Erinnerungen auch vom gegenwärtigen Zustand und Selbstbild einer Person abhängt.

Im Vortrag werden diese und weitere Phänomene zum autobiographischen Gedächtnis im Alter behandelt, zudem wird ein Überblick über die aktuelle Forschungslage gegeben.

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- Geboren 1969
- 1990 – 1997: Studium der Psychologie an der Universität Mannheim
- 2002: Promotion an der Universität Heidelberg
- 2008: Habilitation an der Universität Zürich
- seit 2012 Professur für Entwicklungspsychologie an der Universität Ulm



 **Dienstag, den 25.09.2012, 10:00 Uhr**

**09.45 – 10.00 Uhr:  
Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW  
Dr. Götz Hartung  
Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW**

**Spuren suchen - Spuren legen in der Forensik**

**Prof. Dr. Friedemann Pfäfflin**

Sektion Forensische Psychotherapie der Universitätsklinik Ulm

*Moderation: Prof. Dr. Frieder Keller,  
Sektion Nephrologie der Universitätsklinik Ulm*

Das Wort Forensik leitet sich ab vom Forum romanum, dem Markt- und Gerichtsplatz im antiken Rom. Das Wort fand Eingang in die Medizin und bezieht sich in diesem Kontext auf jene medizinischen Tätigkeiten, die in engem Austausch mit Juristen zu klären sind. Das betrifft insbesondere die Rechtsmedizin und die Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.

Im Rahmen des Vortrags werden nach einem kurzen Blick auf die Entstehungsgeschichte des Faches insbesondere einzelne Schwerpunktthemen der Forensischen Psychiatrie und Psychotherapie an Beispielen, mit denen der Autor im Rahmen seiner Berufsausübung schwerpunktmäßig befasst war, behandelt. Dabei wird auch auf die aktuelle Diskussion über Gewalt- und Sexualstraftäter und die Sicherungsverwahrung eingegangen.

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- Geboren 1945
- Studium an den Universitäten Berlin, Tübingen und Hamburg
- 1978: Promotion an der Universität Hamburg
- 1993: Habilitation an der Universität Hamburg
- 1995-2010 Leiter der Sektion Forensische Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm



**16.30 Uhr, N25/Hörsaal 8:  
Mitgliederversammlung des Förderkreises des ZAWiW**

---

🕒 **Mittwoch, den 26.09.2012, 10:00 Uhr**

---

### **Spurensuche von Zellen**

**Prof. Dr. Kay-E. Gottschalk**

Institut für Experimentelle Physik der Universität Ulm

*Moderation: Prof. Dr. Othmar Marti,  
Institut für Experimentelle Physik der Universität Ulm*

Bakterien- und Körperzellen bewegen sich in einer komplexen Umgebung. Dennoch müssen sie häufig bestimmte Ziele erreichen. Diese Ziele können zum Beispiel Nahrungsquellen für Bakterien oder Entzündungsherde für Immunzellen sein. Meist werden die Zellen von chemischen Botenstoffen bei ihrer Spurensuche geleitet. Manche dieser Botenstoffe locken Zellen an, andere stoßen sie ab. Doch gibt es neben diesen chemischen Reizen auch physikalische Spuren, denen Zellen folgen: manche Zellen können ‚sehen‘ und folgen Lichtreizen, andere Zellen spüren die mechanischen Eigenschaften ihrer Unterlage. Auch externe Kräfte, wie sie zum Beispiel Zellen im Blutstrom erfahren, können von Zellen aufgespürt werden und ihr Wanderungsverhalten beeinflussen.

Diese vielfältige Spurensuche wird in diesem Vortrag vorgestellt und die zu Grunde liegenden Mechanismen veranschaulicht.

#### **Wissenschaftlicher Werdegang:**

- Geboren 1972 in Marburg/Lahn
- Studium der Chemie an der Universität Bonn
- 2002: Promotion an der Technischen Universität München
- seit 2011: Professor für Bionanomechanik an der Universität Ulm
- seit 2011: Leiter des Masterstudiengangs „Advanced Materials“ an der Universität Ulm



---

 **Donnerstag, den 27.09.2012, 10:00 Uhr**

---

**Die Spur des Menschen**

**Prof. Dr. Ernst Wolfgang Orth**

Fachbereich I - Philosophie der Universität Trier

*Moderation: PD Dr. Ralf Becker, Humboldt-Studienzentrum der  
Universität Ulm*

Der Mensch liest Spuren. Er legt auch Spuren. So ist er Spurenleser und Spurenleger. Aber der Mensch ist auch selbst eine Spur.

Wer legt und liest diese Spur?

In dem Vortrag soll gezeigt werden, dass der Inbegriff des Spurenlegens und des Spurenlesens das ist, was wir Kultur nennen.

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- Geboren 1936 in Bonn
- Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie und Psychologie an den Universitäten Mainz und Freiburg
- 1965: Promotion an der Universität Mainz
- seit 1970: Professor für Philosophie an der Universität Trier
- seit 1989: wiss. Beirat des Humboldt-Studienzentrums der Universität Ulm
- Herausgeber zahlreicher Veröffentlichungen, darunter mehrere fachlich bedeutende Reihen

---

🕒 **Freitag, den 28.09.2012, 10:00 Uhr**

---

## **Ameisen auf der Erfolgsspur**

**Prof. Dr. Harald Wolf**

Leiter des Instituts für Neurobiologie der Universität Ulm

*Moderation: Prof. Dr. Tobias Böckers, Leiter des Instituts für  
Anatomie und Zellbiologie der Universität Ulm*

Spurensuche im wörtlichen Sinn ist im Tierreich weit verbreitet. Sie dient meist dem Auffinden von Nahrung oder von Sozial- und Paarungspartnern. Um einer Spur zu folgen wird am häufigsten der Geruchssinn eingesetzt, aber auch der Gesichtssinn spielt eine Rolle. Hinzu kommt die sogenannte idiothetische Orientierung mittels „innerer“ Meßsysteme wie Lagesinn und Entfernungsschätzung.

Ameisen sind eine der erfolgreichsten Tiergruppen auf unserem Planeten - wie sicher jeder schon einmal in seinem Garten oder Abfall-eimer festgestellt hat - und entsprechend vielfältige Strategien der Spurensuche haben sich in dieser Tiergruppe herausgebildet. Beispielsweise gibt bei manchen Ameisenarten Lehrer-Schüler-Verhältnisse – eine bislang einmalige Beobachtung bei wirbellosen Tieren. Wenn eine Kundschafterin eine vielversprechende Futterquelle gefunden hat, fordert sie, ins Nest zurückgekehrt, eine andere Arbeiterin auf, ihr zu folgen. Sie führt diese dann zum Futter, wobei die Schülerin den Weg lernt. Das Lehren erfordert Zeit und Aufwand – sonst wäre es keine Lehren – und die Schülerin profitiert vom Wissen um das Futter und kann es ihrerseits weitergeben.

Derartige Leistungen sollen vorgestellt und in Zusammenhang mit ihren physiologischen und evolutionsbiologischen Grundlagen skizziert werden. Und es soll aufgezeigt werden, wie diese Fähigkeiten zum globalen Erfolg der Ameisen beitragen.

### **Wissenschaftlicher Werdegang:**

- Geboren 1955 in Berlin
- Studium der Biologie und Chemie an der Universität Darmstadt
- 1981 - 1984: Promotion an der Universität Erlangen
- 1990: Habilitation
- seit 1997 Leiter des Instituts für Neurobiologie der Universität Ulm



**Songs und Spirituals mit dem Chor Singkope**  
**Montag, 24. September 2012, 18:00 Uhr**  
**Bürgerzentrum Eselsberg, Virchowstr. 1, 89075 Ulm**

Wir wissen, dass viele unter Ihnen selbst singen, manche nur unter der Dusche, manche aber auch in einem Chor. So auch unser Sprecher des Vorstands, Prof. Marti. So kam der Kontakt zu „seinem“ Chor, der **Singkope** zustande.

Der Chor wird geleitet von **Andreas Weil**, die Stimmbildung obliegt **Barbara Zeller**, am Klavier begleitet **Siegfried Gmeiner**.

Die für dieses Konzert ausgewählten Songs und Spirituals zeigen einen repräsentativen Querschnitt aus dem Repertoire des Chores.

Als Veranstaltungsort haben wir uns dieses Mal das Bürgerzentrum Eselsberg ausgesucht. Es bietet mit seinem großen Saal und dem weiten Blick über die Stadt einen passenden Rahmen für Chorgesänge. Ferner gibt es kostenlose Parkplätze in der hauseigenen Tiefgarage und eine bequeme Busanbindung (Linie 5, Haltestelle „Virchowstraße“).

**Der Eintrittspreis beträgt € 15,00 und beinhaltet auch ein leckeres Büffet. Getränke gehen extra.**

Genießen Sie diesen musikalischen Abend doch mit Freunden und Bekannten. Für Kartenbestellungen nutzen Sie bitte das Anmeldeformular in der Heftmitte des Programmhefts.

---

**Lieder von Franz Schubert und J.S. Bach**  
**zur Abschlussveranstaltung der „Herbstakademie“**  
**Freitag, 28. September 2012, 12:00 Uhr, H 4/5**

Für den musikalischen Ausklang der „Herbstakademie“ konnten wir den Sänger **Dr. Heinrich Hoff** gewinnen, einen ehemaligen Mitarbeiter der Universität Ulm. Am Klavier wird er begleitet von **Prof. Dr. Frieder Keller**, Vorstand des ZAWiW.

# Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Herbstakademie 2012"* an **einer** der im Folgenden aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in).

Die AGs finden **in der Regel Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr** in Räumen der Universität am Oberen Eselsberg statt. Es gibt einige **Ausnahmen** davon, die abweichenden Zeiten und/oder Orte sind in diesen Fällen jeweils unter den AG-Beschreibungen vermerkt.

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich (siehe entsprechende Anmerkungen).

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Hefes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens sechs Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch.** Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

**AG 1**

---

**Angelika Beck, Diplom-Bibliothekarin,  
Ernestine Stösser-Jost, Diplom-Dokumentarin**

beide: Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm  
**Fachspezifische Hilfe bei der Spurensuche**

Ob man sich bei der Suche nach Literatur auf der richtigen Spur befindet, hängt oft auch von der Auswahl und Handhabung vorhandener Quellen ab: Lernen Sie die effiziente Nutzung von elektronischen Ressourcen kennen und entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten der Informationsrecherche.

Sie erhalten Einblick in folgende Bibliotheksdienste:

- Neuer Bibliothekskatalog
- Fachdatenbanken (Medizin, Technik, Wirtschaft)
- E-Books und E-Journals
- Praktische Übungen anhand gewünschter Themen
- Digitalisierungsprojekte in Deutschland
- Fachspezifische Suchmaschinen

**Achtung: PC-Grundkenntnisse sind empfehlenswert.**

---

**AG 2**

---

**Julia Bellmann, Historikerin M.A.,  
Matthis Krischel, M.A. Wirtschaftsgeschichte**

beide: Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin,  
Universität Ulm

**Geschichte und Geschichten in der Medizin während des  
Nationalsozialismus und ihre Nachwirkungen**

Als die Nationalsozialisten 1933 an die Macht kamen, waren radikale politische und gesellschaftliche Umwälzungen die Folge. Alle Lebensbereiche in Deutschland waren davon betroffen. Auch die Medizin und ihre Vertreter blieben davon nicht verschont. Am Beispiel der Fachgesellschaft für Urologie und den Fachärzten dieses Spezialgebietes soll die Geschichte der Medizin während des Nationalsozialismus exemplarisch dargestellt und nachverfolgt werden.

Manch ein Urologe wurde aufgrund seiner Abstammung oder seiner politischen Ausrichtung vertrieben und aus dem Beruf gedrängt. Andere wiederum passten sich den Änderungen im medizinischen und politischen System an und übten ihren Beruf weiter aus. Einige machten sogar Karriere unter den Nationalsozialisten.

Wir möchten einen Einblick in diese unterschiedlichen Spuren der Urologen und der Fachgesellschaft für Urologie geben und auch die Nachwirkungen der Geschichte des Faches und die Aufarbeitung und den Umgang mit dieser Vergangenheit diskutieren.

---

### AG 3

---

#### **Dr. Friederike Bischof, MPH und Dr. Carsten Meyerhoff, MPH**

beide: Health Management Consulting, Langenau und

Dozent/-innen am ZAWiW

#### **Wissenschaft im Kochtopf**

Die Zubereitung der Nahrung ist eine ganz große Kulturleistung der Menschheit. Dabei haben unsere Vorfahren auf der Grundlage der Biologie, Chemie und Physik sowie der Physiologie des Menschen rein empirisch Verfahren entwickelt, bei denen komplexe und umfangreiche chemische Reaktionen ablaufen. Ohne nachzudenken, wenden wir im täglichen Leben diese Grundsätze der Chemie und Physik an.

Was passiert beim Kochen eigentlich? Ist alles gesund, was gut schmeckt – oder ist dies eben gerade nicht gesund? Warum geht der Kuchen beim Backen auf und wird braun? Warum wird Fleisch durch Kochen weich, ein Ei aber hart? Warum ist zubereiteter Fisch oft von gummiartiger Konsistenz? Wie kriegt der Braten eine schöne Kruste? Was macht Fleisch zart, was macht es zäh? Können einem von frischer Ananas wirklich die Zähne ausfallen? Warum hält der Tortenguss nicht auf dem Kiwi-Obstkuchen? Warum soll man Baisers nur bei schönem Wetter backen? Was macht die Soße sämig? Kann Tomatensoße wirklich Alufolie auflösen? Wozu braucht man Salz beim Nudelkochen? Warum riechen gebratene Zwiebeln so lecker? Wie entstehen beim Grillen krebserregende Substanzen? Wie frittiert man Paniertes mit möglichst wenig Fett? Was passiert beim Karamellisieren? Wie entsteht aus Zucker Alkohol? Was geschieht in der Mikrowelle? Ist handgebrühter Kaffee wirklich besser? Warum soll man Pfeffer und Paprikapulver nicht mitkochen?

Dies und vieles mehr wird auf naturwissenschaftlicher Basis anhand von praktischen Beispielen und Kochrezepten erklärt. Grundkenntnisse in Chemie und Physik sind nicht Bedingung, aber Erfahrung und Lust am Kochen wären wünschenswert.

*Die physikalisch-chemischen Grundlagen sowie die wissenschaftlichen Inhalte dieses Kurses (und noch einiges mehr) stehen im Buch: „Wissenschaft im Kochtopf“ (ISBN 978-3-8391-4738-2). Die Kochrezepte, Küchentechnik und praktischen Tipps sind erschienen als „Kochtipps für Genießer“ (ISBN 978-3-8391-2400-0) und „Menütips für Genießer“ (ISBN 978-3-8448-0578-9). Alle drei Bücher sind im Buchhandel und im Internet (z.B. über Amazon) erhältlich.*

---

## AG 4

---

### **Ursula Bissinger**

lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V. und  
Dozentin am ZAWiW

### **Spuren suchen – Spuren finden**

Kognitive Funktionen ändern sich. Unser Gedächtnis ändert sich ebenfalls.

In dieser AG lernen Sie die Fähigkeit des Gehirns kennen, Informationen aufzunehmen, zu behalten, zu ordnen und wieder abzurufen. Sie erfahren, welche Möglichkeiten es gibt, Spuren im Gedächtnis zu legen, um sie einfacher wieder zu finden.

Erleben Sie, wie Sie Ihre Aufmerksamkeit und Konzentration verbessern können. Die Themen Informationsverarbeitungs-Geschwindigkeit, Merkspanne, Arbeitsspeicher-Kapazität, Logik und Kreativität werden ebenso behandelt wie das Gedächtnis.

Nutzen Sie die Chance und erfahren Sie bei dieser kurzweiligen, interessanten und informativen AG, wie Sie lebenslang für ein gutes Gedächtnis sorgen können: Damit finden Sie die richtige Spur. Lernen Sie die Grundlagen für ein Training der biologischen, psychologischen, geistig-mental und sozialen Vitalität kennen. Bewährte Methoden sichern den Transfer und optimieren Ihre Handlungskompetenz. Tipps und Tricks zum besseren und leichteren Denken erinnern Sie noch lange an diese AG.

---

**AG 5**

---

**Iris Bohnacker, Geologin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Spurensuche im Stein - Grundlagen**

Im Alltag begegnen sie uns überall, auf Wanderungen, auf Reisen, in der Stadt als Baumaterial von Kirchen, im Kopfsteinpflaster, als Fensterbänke, Treppenstufen, als edler Bodenbelag in öffentlichen Gebäuden.... Gesteine.

Meist bleiben sie unbeachtet, doch manchmal bleibt der Blick an etwas Ungewöhnlichem hängen: ein auffallendes Schimmern, eigentümliche Strukturen oder ein abrupter Farbwechsel.

Was kann uns ein einfacher Kiesel am Wegesrand erzählen? Was sind Stylolithen? Was für Rückschlüsse lässt die Größe von Mineralienkörnern in magmatischen Gesteinen zu? Was kann die Farbe von Sedimenten über das Klima zur Zeit ihrer Entstehung aussagen?

In dieser AG sollen die Grundlagen vermittelt werden, die uns helfen, die Geschichte, die uns diese vermeintlich „langweiligen toten Steine“ zu erzählen haben, zu verstehen oder in verborgene Welten einzutauchen. Mit bloßem Auge, Lupe und Mikroskop entdecken wir zauberhafte filigrane Formen von Mikrofossilien im Kalkstein, seltsame Strukturen in Metamorphiten, lernen Gesteine bewusst zu betrachten, zu unterscheiden und die Spuren ihrer Entstehung zu „lesen“.

Bei einer Exkursion im Gelände oder in der Stadt am Dienstag oder Donnerstag (nach Absprache) entwickeln wir einen aufmerksameren Blick auf scheinbar Bekanntes und entdecken neue interessante Details.

---

**AG 6**

---

**Pfarrer Ernst Burmann**  
Dozent am ZAWiW  
**Goethes Frauen**

„Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt; glücklich allein ist die Seele, die liebt“: Frauen spielten für Johann Wolfgang von Goethe bis ins hohe Alter eine entscheidende und inspirierende Rolle.

Durch das Nacherleben der Schicksale der Frauen versuchen wir uns in deren Gefühlswelt und die des Dichturfürsten hineinzusetzen. Am Ende der AG sehen wir Szenen aus dem Film „Goethe!“ Dieser dreht sich um die unglückliche Liebe des 24-jährigen Goethe zu der bereits vergebenen Charlotte Buff, aus der er sich durch das Schreiben des Romans "Die Leiden des jungen Werther" befreite. Goethe selbst bekannte, er habe Rettung aus seiner Seelennot immer wieder im Schreiben gefunden, statt - wie seine Romanfigur Werther - im Selbstmord.

Der AG-Leiter wird sich vor der „Herbstakademie“ mit den Angemeldeten zu dieser AG in Verbindung setzen, da er sich vorstellt, dass Einzelne eine der Geschichten erschließen und vortragen werden, sei es Goethes Erleben mit Käthchen, Friederike, mit Charlotte (welcher?), mit der geheimnisvollen römischen Faustina, mit Christiane, mit Ulrike, mit Marianne. Gerne können die Teilnehmenden auch ein Gedicht oder eine kurze Lesung vorbereiten.

Alle, die sich auf dieses kleine Experiment einlassen wollen, werden sicher eine spannende AG erleben.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr**

---

## AG 7

---

**Dr. rer. nat. Ursula Contreras-Merkle, Diplom-Ingenieurin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Burma, Philippinen, Indonesien**

Drei südostasiatische Länder - Burma auf dem asiatischen Kontinent, im Pazifischen Ozean die Philippinen mit 7.200 Inseln sowie Indonesien mit 17.500 Inseln als das größte Inselreich der Welt.

Alle drei sind **noch keine** touristischen Strandurlaubshochburgen und noch „relativ“ unbekannt. Verwandte geologische Zusammenhänge und geografische Gegebenheiten können am Anfang noch miteinander betrachtet werden. Dann aber zeichnen sich schnell die unterschiedlichen kulturhistorischen und landespolitischen Entwicklungen ab. Die umfassenden Einflüsse verschiedenster Religionen und vor allem der europäischen Kolonisation über Jahrhunderte hinweg sind unübersehbare Einflussfaktoren in den weiteren individuellen Entwicklungen dieser Länder. Wir können sie jedoch in Kontext miteinander bringen: nicht als touristische „Diashow“, sondern durch Einblick in ihre Natur, geschichtliche Entwicklung, Mentalität, Sitten und Gebräuche.

Folgende Schwerpunkte werden behandelt:

- Seit Birmas Öffnung Ende 2011 sind einige wichtige Daten über das Land nun hinreichend bekannt. Das Thema „Glaube und Leiden im Land der goldenen Pagoden“ konzentriert sich darauf, wie sich der Buddhismus im Volksverhalten und äußeren Bild des Landes durch die Jahrhunderte manifestiert.
- Für die Philippinen als einziges vorwiegend christliches Land Südostasiens betrachten wir die philippinische Frau anhand historischer Hintergründe und Sitten des Landes.
- Die Einflüsse geografischer und geologischer Gegebenheiten und des friedlichen Nebeneinander vieler Religionen (vorwiegend muslimisch) spiegeln sich im Gesamtbild Indonesiens.

***Die Referentin ist gebürtige Filipina und lebt seit 53 Jahren in Deutschland - sie sieht also die drei Länder sowohl aus asiatischer wie auch aus europäischer Sicht.***

---

## **AG 8**

---

### **Wolfgang Decrusch, Diplom-Biologe**

Dozent am ZAWiW

#### **Die Welt der Pilze**

Ob Korallen oder Schwämme, Schneckling, Ritterling und Ohrlöffel, die Namen der Pilze sind so vielfältig wie ihre Farben und Formen. Einige eignen sich als schmackhafte Bereicherung der Küche, andere wurden schon im Mittelalter zur Beseitigung unerwünschter Zeitgenossen verwendet. Pilze sind aus unserem Leben nicht wegzudenken, sie dienen der Nahrungsmittelherstellung und stellen den größten Entsorgungsbetrieb im Naturhaushalt. Ohne Pilze würden wir sprichwörtlich im Laub versinken, ohne Pilze würde der Wald nur halb so gut wachsen, und ohne Pilze hätten wir so manche Krankheit nicht im Griff.

Pilze sind so interessant wie vielfältig, bei dieser AG wird das gesamte Spektrum der Pilzkunde kurz vorgestellt und einzelne Vertreter näher beleuchtet. Auf Exkursionen rund um die Universität kann das Gelernte im Rahmen der AG vertieft werden.

Für die Exkursionen sollten Sie wettergemäße Kleidung und Schuhe mitbringen, außerdem einen kleinen Korb zum Sammeln sowie ein kleines Messer. Papiertüten (Butterbrottüten) und Plastikbehälter helfen, Chaos im Korb zu vermeiden.

---

**AG 9**

---

**Dr. Jürgen Drissner**

Botanischer Garten der Universität Ulm/Aquarium (Tiergarten) Ulm  
**Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht**

Die Teilnehmenden lernen zum einen durch Exkursionen die Flora und Fauna des Botanischen Gartens, der mit seinem Gesamtgelände zu den größten Gärten in Deutschland zählt, kennen. Verschiedene Aspekte des großzügigen Freigeländes sollen (wenn es das Wetter zulässt) genauso wie die Gewächshäuser vorgestellt werden.

Die Gewächshausführung soll unser Augenmerk auf Nutzpflanzen und ökologische bzw. biologische Spezialisten tropischer Lebensräume lenken.

Zum anderen lernen Sie das Aquarium der Stadt Ulm kennen. Es liegt, zusammen mit einem kleinen Tiergarten, im Naherholungsgebiet Friedrichsau. Der Tiergarten ist ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten. Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z. B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z. B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw.

Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen (was dem/der „Normal“-Besucher/-in nicht möglich ist!).

---

**AG 10**

---

**Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin und  
vergleichende Religionswissenschaftlerin**

Dozentin am ZAWiW

**Der Dialog**

“Und wenn wir in der Lage sind, alle Ansichten gleichermaßen zu betrachten, werden wir vielleicht fähig, uns auf kreative Weise in eine neue Richtung zu bewegen.“ Dieses Zitat des amerikanischen Quantenphysikers David Bohm erklärt den Dialog als ein offenes Gespräch am Ende von Diskussionen.

Häufig sind wir uns nicht bewusst, in welcher Gesprächssituation wir uns befinden: In einer Debatte? Einer Diskussion? Einem Diskurs? Der offene Dialog ist nicht entscheidungsorientiert, sondern sinnstiftend und meinungsbildend. Er soll den freien Fluss der Gedanken unterstützen und die Kreativität aller Beteiligten anregen, um gemeinsam ein erweitertes Bild der Realität zu entwickeln. "Das Ziel des Dialogs ist nicht Unterwerfung und Sieg, auch nicht Selbstbehauptung um jeden Preis, sondern gemeinsame Arbeit in der Methode und in der Sache", konstatiert Richard von Weizsäcker.

Bei dieser AG werden die verschiedenen Gesprächsformen erläutert, der Dialog als Methode in der Theorie vorgestellt und in der Praxis eingeübt.

---

## AG 11

---

### **Ursula Fricke, Lehr-MTA und CTA**

ehemals Zytologie-Schule der Universität Ulm und Abteilung  
Mikrobiologie der Universität Ulm, Dozentin am ZAWiW

### **Blut ist ein ganz besonderer Saft**

Diese AG ist einerseits als Fortsetzung der bisherigen AGs der Dozentin gedacht und möchte die Erkenntnisse vertiefen, die dabei gewonnen wurden. Allerdings kann dieses Seminar jederzeit auch **ohne** diese Vorkenntnisse besucht werden.

Teil I hatte einen allgemeinen Einblick in die verschiedenen Zellarten des menschlichen Körpers vermittelt und konnte die verschiedenen Bereiche nur sehr oberflächlich behandeln.

Teil II gab einen Einblick in die Welt der Mikrobiologie und die morphologische Diagnose von Infektionskrankheiten.

Teil III widmet sich nun dem Blut und auch hier steht wieder die morphologische Diagnose im Vordergrund, also folgende Fragen:

- Welche Zellen können wir im Blut finden?
- Welche Aufgaben haben die einzelnen Zellen respektive. Zellsysteme?
- Wie können wir sie unterscheiden?
- Wie reagiert der menschliche Körper auf den Befall von Erregern und wie können wir dies im Blut mikroskopisch erkennen?
- Welche Veränderungen an den Zellen lassen sich feststellen?

- Sind diese von anderen, z.B. bösartigen Veränderungen zu unterscheiden?
- Wie sieht das Blutbild aus bei einer Anämie und bei einer Leukämie?

Die Teilnehmenden erhalten wieder die Gelegenheit, zusätzlich zu den Demonstrationen während des theoretischen Teils selbst Präparate im Mikroskop anzuschauen.

---

**AG 12**

---

**Dr. Gerhard Glaser**

Kath. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.  
und Dozent am ZAWiW

**Bilder-Suche: Chagall zum 125. Geburtstag**

Der berühmte Maler Marc Chagall wurde am 7. Juli 1887 geboren und wir können in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag feiern. Wir tun dies, indem wir auf die Suche nach ihm, nach seinem Leben und seiner Kunst gehen. Die beiden Nachmittage bieten sowohl einen Einblick in das mannigfaltige Werk Chagalls, als auch in solche Bildthemen und Zusammenhänge, die wir oft noch nicht wahrgenommen haben. Es ist also eine Spurensuche mit unerwarteten Funden. Funde gibt es nicht nur in unbekannteren Bildern, sondern auch in Bildern, die wir schon gut zu kennen meinen. Wir begegnen in den Bildern aber nicht nur seinen Themen, sondern auch anderen Künstlern seiner Zeit. Wir entdecken Chagalls Bemühungen ein moderner Maler zu werden und sehen, wie er zu „Chagall“ geworden ist. Das erfordert Aufmerksamkeit, ein langsames Nachdenken und schenkt zugleich Freude beim Betrachten, beim Erläutern der Bilder und beim Gespräch.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

---

**AG 13**

---

**Rüdiger Grobe, Diplom-Psychologe**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm

**PowerPoint - besser als sein Ruf**

Das Präsentationsprogramm PowerPoint der Firma Microsoft wird oft unterschätzt. Nach dem Motto: "Wenn man eigentlich keine - oder nur dürftige - Inhalte hat, schreibt man diese auf ein paar Folien, fügt ein paar visuelle Effekte hinzu und hat dann eine spannende Präsentation." Solche Fälle gibt es zwar zur Genüge, aber dabei ist dann nicht PowerPoint schlecht, sondern der Referent, der es missbraucht.

An den drei Terminen unserer AG werden wir uns mit drei grundsätzlichen Einsatzmöglichkeiten von PowerPoint beschäftigen:

- PowerPoint bei der klassischen Vortragsunterstützung  
Schlagwortartige Themenlisten
- PowerPoint als Zeichenprogramm, das für viele Zwecke  
erstaunlich leistungsfähig ist
- PowerPoint & Multimedia: Animationen, Bilder, Diashows; bei  
Bedarf auch vertont ...

**Achtung: Voraussetzung zur Teilnahme sind grundlegende Kenntnisse der PC-Bedienung: die Vertrautheit mit einer Windows-PC-Oberfläche und mit Maustechniken.**

---

**AG 14**

---

**Prof. i.R. Dr. Peter C. Hägele**

ehemals Abt. Angewandte Physik der Universität Ulm

**Was ist dran am „Gotteswahn“?**

Der bekannte englische Biologe Prof. Richard Dawkins („Das egoistische Gen“) ist einer der prominentesten Vertreter des sog. Neuen Atheismus. „Neu“ ist dabei, dass dieser Atheismus recht militant vertreten wird. Dawkins' Buch „Der Gotteswahn“ (5. Aufl. 2009); engl. „The God Delusion“ (2006) wurde in über 30 Sprachen übersetzt. Er argumentiert darin, dass Religion nicht nur entbehrlich, sondern ausgesprochen schädlich sei und der Gottesglaube sich als Wahnvorstellung erweise. Er ist tief überzeugt, dass die (Natur-)Wissenschaften die Existenz Gottes widerlegt haben.

Der Oxforder Mathematiker Prof. John Lennox kennt seinen Kollegen Dawkins sehr gut und hat als Christ und Wissenschaftsphilosoph mehrfach öffentlich mit ihm debattiert. In drei Vorträgen, die er im Jahr 2008 an der Universität Salzburg (in deutscher Sprache!) gehalten hat, diskutiert er unter den Themen

- „Hat die Wissenschaft Gott begraben“?,
- „Ist Religion gefährlich“? und
- „Ist Moral auch ohne Gott möglich“?.

kritisch einige Argumente des Atheismus. Wir werden uns Aufnahmen dieser Vorträge ansehen und anhören und ausführlich darüber diskutieren.

---

## AG 15

---

### **Prof. i.R. Brigitte Hagenmeyer**

ehemals Fachgebiet Information, Universität Hohenheim

### **Kryptologie (Geheimschriften)**

Wie sicher ist die Übertragung von Passwörtern und Kreditkartennummern im Internet? Wie funktioniert grundsätzlich Ver- und Entschlüsselung von Informationen?

Zwischen der Verschlüsselung (Kryptographie) und der Entschlüsselung (Kryptoanalyse) von geheimen Informationen entstand im Laufe der Geschichte ein wahrer Wettlauf: Dieser beeinflusste von der Antike bis ins 20. Jahrhundert sogar den Ausgang von (Welt-)Kriegen.

Heute sind im Internet computergestützte Verschlüsselungsverfahren unerlässlich für die sichere Übertragung von geheimen Informationen – zum Beispiel beim Einkaufen oder bei Bankgeschäften. Als extrem sicher gelten dabei die aktuell verwendeten Verschlüsselungsverfahren.

An Hand einfacher Beispiele werden kryptologische Verfahren vorgestellt. Diese verwendeten schon zum Beispiel die Spartaner, Caesar und das deutsche Militär während des 2. Weltkriegs (Enigma). Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, selbst einige Texte zu ver- oder entschlüsseln. Den Abschluss bilden die Erörterung der Struktur moderner Verschlüsselungsverfahren und ein Ausblick auf ein nicht mehr knackbares Verfahren.

D O O H V V W U H Q J J H K H L P

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr**

---

**AG 16**

---

**Dr. phil Marie-Kristin Hauke, Historikerin**

Stadtarchiv Ulm und Dozentin am ZAWiW

**Spurensuche: Ulm und die Auswanderung im 18. Jahrhundert**

Das diesjährige Ulmer Themenjahr „Aufbruch von Ulm entlang der Donau 1712 - 2012“ beschäftigt sich in vielfältiger Art und Weise mit der Migration in Vergangenheit und Gegenwart. Die Auswanderung der sogenannten „Donauschwaben“ Richtung Südosten über Ulm bildet dabei ein wichtiges Kernstück, das in Form einer Open-Air-Ausstellung in der Innenstadt zu besichtigen ist.

Wer profitierte von den Auswandererströmen? Wie wurde der Aufenthalt organisiert? Welche Konflikte gab es zwischen katholischen Durchwanderern und der protestantischen Stadtbevölkerung? Kam es zu einer Sogwirkung, die auch die Ulmer Untertanen erfasste?

Wir werden uns im Rahmen dieser AG nicht nur in Wort und Bild mit der historischen Einordnung der Geschehnisse beschäftigen und der wichtigen Rolle, die Ulm dabei gespielt hat, sondern uns auch anhand von Originalquellen selbst auf „Spurensuche“ begeben. Ein Nachmittag bleibt der Besichtigung der Open-Air-Ausstellung im Stadtzentrum Ulm mit der Ausstellungsmacherin vorbehalten.

---

**AG 17**

---

**Dr. Carola Hoffmann-Richter**

Kirchenführerin und Dozentin am ZAWiW

**Auf Spurensuche im Chorgestühl des Ulmer Münsters**

Das Chorgestühl von Jörg Syrlin dem Älteren ist ein beredtes Zeugnis außerordentlicher Handwerkskunst, christlichen Glaubens, mittelalterlicher Frömmigkeit sowie weltoffenen, humanistischen Denkens im Ulm des 15. Jahrhunderts.

In dieser AG wollen wir den historischen Hintergrund dieses herausragenden Kunstwerks beleuchten, Planer und Künstler, Aufbau und Konzeption des Chorgestühls kennenlernen, uns den dargestellten Personen zuwenden sowie die Bildersprache, Texte und Symbolik zu entschlüsseln versuchen.

Bitte eine Bibel mitbringen.

**Achtung: Diese AG findet am Donnerstag im Ulmer Münster statt.**

---

**AG 18**

---

**Prof. Dr. Günther Klotz**

ehemals Abteilung Virologie der Universität Ulm, langjähriger  
Chinakenner und Dozent am ZAWiW

**China verstehen****1. Annäherung an einen Giganten**

Wo und wie leben die Chinesen, was prägt ihre Identität, wie denken und handeln sie?

Jeder Satz, der anfängt: „Die Chinesen sind ...“ oder „China ist ...“ ist schon falsch, bevor er ganz ausgesprochen ist, denn das Land ist so riesig, seine Menschen stammen aus so verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist derart reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, dass Verallgemeinerungen kaum möglich sind. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen auf einer Jahrtausende alten, überschaubaren Basis. Wenn man die geschichtlichen Wurzeln betrachtet und die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft nachvollzieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des „Phänomens China“.

**2. Die moderne chinesische Gesellschaft**

Heute ruht die chinesische Gesellschaft wieder in sich selbst.

Mit einer Unterbrechung von etwa 150 Jahren war China stets eine „Weltmacht“, wir haben nur fast nichts davon gemerkt, denn es war eine in sich geschlossene Welt. Nach den turbulenten Zeiten der imperialistischen Demütigungen, des Bürgerkrieges, der Kulturrevolution und der Öffnung des Landes kommt China zu altem Selbstbewusstsein zurück.

**3. China und der Rest der Welt**

China steht seit 30 Jahren im Blickpunkt unseres Interesses. Für die Zukunft wird aber entscheidend sein, dass dieses Land sich als Teil der Welt begreift und eine führende Rolle übernehmen wird.

Als unsere Wirtschaft lahmte, zeigten alle mit Bewunderung auf China und sein konstantes wirtschaftliches Wachstum. Als unsere Arbeitsplätze dorthin verlagert wurden, sagten alle, China nimmt unsere Arbeit weg. Jetzt steigt China mit gewaltigen Investitionen in die Weltmärkte ein und wird auch um eine Stützung des Euro nicht herumkommen. Aus diesen Gründen und wegen nationaler, sozialer und gesellschaftspolitischer Fragen, deren Hintergründe uns meist wenig bekannt sind, wird für uns die Beschäftigung mit China in Zukunft noch wichtiger.

---

**AG 19**

---

**Dr. Stefanie Kölbl**

Kustodin des Urgeschichtlichen Museums Blaubeuren

**Spuren im Erdreich**

Bei einer modernen Ausgrabung geht es nicht nur darum, Funde aus der Erde zu holen. Heute arbeiten viele verschiedene Wissenschaftsdisziplinen an einer Fundstelle. Wie werden Funde datiert, was sagt das Erdreich aus, welche Untersuchungen können an 40.000 Jahre alten Werkzeugen unternommen werden, was verraten Tierknochen heute noch und wie sieht die Forschung um einen Sensationsfund wie die Venus von Schelklingen oder den Flöten aus dem Geißenklösterle bei Blaubeuren aus.

Ganz komplexe Spuren gibt es in der Eiszeitkunst mit teilweise verblüffenden Zeichnungen und Gemälden. Zum Abschluss der AG wollen wir uns ein paar Gesamtkunstwerke (also ganze Ensembles von Darstellungen und nicht nur einzelne aus dem Zusammenhang gerissene Fundstücke) anschauen und frei interpretieren.

---

**AG 20**

---

**Gisela Krause**lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V.,  
Dozentin am ZAWiW**Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining  
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!**

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und bereits nach etwa 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet MAT in idealer Weise den dritten wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness.

Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.

Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hinein zu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

**Achtung: Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein von der AG-Leiterin erstelltes Skript, das von den Teilnehmenden erworben werden kann; Preis € 5,00.**

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

---

## AG 21

---

**Prof. Dr. Welf A. Kreiner,**  
ehemals Fakultät für Naturwissenschaften Universität Ulm  
**Blickwinkel in der Malerei**

Die Malerei war schon immer recht eigenwillig und nahm sich zu allen Zeiten Möglichkeiten und die Freiheiten, gerade kein fotografisches Abbild zu sein. Besonders häufig wurden die Proportionen einer Aussage untergeordnet, die Bildkomposition machte Wandlungen durch, so manches wird erst dadurch besonders eindrucksvoll, dass es nicht geometrisch richtig dargestellt ist (und man merkt es gar nicht). Nur in einem Punkt ist eine Verwandtschaft mit der Fotografie unverkennbar: Bilder, die wie mit einem Weitwinkel- oder Teleobjektiv aufgenommen erscheinen, die gibt es schon seit Jahrhunderten.

---

**AG 22**

---

**Dr. Hans-Dieter Lippert**

Institut für Rechtsmedizin der Universitätsklinik Ulm

**Patientenrechte in Deutschland – das Patientenrechtegesetz**

Breiter Konsens besteht darüber, dass jeder Mensch über seine Rechte und Pflichten als Patient Bescheid wissen sollte, am besten zu einem Zeitpunkt, zu welchem er noch nicht Patient ist.

Die bereits vorhandenen Rechtsvorschriften - auch die der gesetzlichen Krankenversicherung beispielsweise - haben einen derart hohen Grad an Komplexität erreicht und sind bis zur Unübersichtlichkeit für den Patienten (wie auch für den Arzt) aufgebläht worden, dass selbst Fachleute den Überblick verloren haben. Vereinfachung täte dringend Not.

Der Bekanntheitsgrad der bestehenden Regelungen ist dringend und schnell zu erhöhen. Nach mehreren Anläufen, die Transparenz ohne eine gesetzliche Regelung zu erhöhen, hat sich nun der Gesetzgeber entschlossen, im Bürgerlichen Gesetzbuch einen eigenen Abschnitt über den Behandlungsertrag einzufügen. Diese neuen Vorschriften sollen in dieser AG vorgestellt und diskutiert werden.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

---

**AG 23**

---

**Prof. Dr. Othmar Marti**

Universität Ulm, Institut für Experimentelle Physik

**Physik? Mathematik? Musik!**

Musik fasziniert, bereichert, beruhigt, regt auf .... Die Faszination der Musik beruht auf der Vielfalt der Instrumente, der Melodien und der Akkorde. Auch noch nach Jahrhunderten finden Komponisten neue Klänge und Melodien.

Die reiche Welt der Musik gibt es, weil mathematische und physikalische Gesetze sie ermöglichen. Deshalb wollen wir uns in dieser AG mit diesen physikalischen und mathematischen Grundlagen der Musik beschäftigen. Wir wollen uns zum Beispiel gemeinsam überlegen, welche Verbindungen zwischen Bruchrechnen und dem Bau und der Funktion von Saiteninstrumenten oder zu Blasinstrumenten bestehen. Wir denken über Zahlenverhältnisse, Brüche und Akkorde nach.

Wir fragen uns, was ein wohltemperiertes Klavier von einem natürlich gestimmten unterscheidet. Warum werden Oktaven in 12 Halbtöne geteilt und nicht in 13? Warum ist bei einem gut gestimmten Klavier der oberste Ton einen Viertel Ton unter der Tonhöhe, die man mathematisch streng berechnen würde?

Physik und Mathematik sind die Grundlagen der Musik, geschaffen wird sie von Komponisten und Musikern, der Genuss kommt vom Musizieren oder Zuhören!

---

**AG 24**

---

**Dr. Isolde Meinhard,**  
Studentenpfarrerin

**Gottes Spuren auf Menschenstraßen - vom Spuren Finden,  
Legen, Hinterlassen**

Was bleibt, vom eigenen Leben und von allem, in das man investiert hat? Am Ende eines Lebensabschnitts drängt sich diese Frage auf. Und womöglich lässt sie sich nach dem Augenschein und nach menschlichen Maßstäben gar nicht beantworten. Gibt es Spuren von ewig Gültigem in meinem Leben – und wirke ich an ihnen mit?

In dieser AG möchte ich die Fragen in den christlichen Horizont stellen. Jeweils eine bekannte biblische Orientierung soll uns dabei leiten. Es beginnt mit Spuren Gottes in meinem Leben, geht weiter zur Mitwirkung mit Gott im Legen von Spuren und zum Hinterlassen von Spuren.

---

**AG 25**

---

**Hans-Ludwig Mertens, Gymnasiallehrer i. R.**  
Dozent am ZAWiW

**Der historische Jesus und der Christus des Glaubens**

Seit Albert Schweitzers „Geschichte der Leben-Jesu-Forschung“, 1913, reißen die Monographien über Jesus von Nazareth nicht ab. Unzählige Jesusbücher mit unterschiedlichen und widersprüchlichen Jesusbildern sind im Umlauf.

In dieser AG soll zunächst Licht in diese Diskussion gebracht werden, indem wesentliche Erkenntnisse der Forschung zum historischen Jesus vorgestellt und diskutiert werden. Wir besitzen von Jesus von Nazareth keine direkten persönlichen Zeugnisse, aber wir finden ihn bezeugt in den neutestamentlichen Texten, die wir historisch-kritisch hinterfragen werden. Auch einige außerbiblische Texte sollen mit einbezogen werden.

Doch der Blick auf den historischen Jesus allein wird dem Jesus Christus des Glaubens nicht gerecht. Von Anfang an ist eine inhaltliche Kontinuität zwischen dem historischen Jesus und dem nachösterlichen Christus vorhanden. Der Glaube an die alles und alle erneuernde Kraft Gottes, die sich in der „Auferstehung“ Jesus gezeigt hat, hat die ersten Jesuanhänger verändert und sie bewegt, Jesu Botschaft vom Reich Gottes weiterzugeben. Diesen Überlegungen wollen wir, ausgehend von den Auferstehungstexten, der Entstehung der Urgemeinde und des Neuen Testaments, sowie ersten Konflikten um die Botschaft Jesu am zweiten Tag nachgehen.

Am dritten Nachmittag werden die bisherigen Gedanken durch einen Besuch des Ulmer Museums (oder auch des Ulmer Münsters) vertieft. Anhand von Kunstwerken versuchen wir zu reflektieren, wie im Laufe der Jahrhunderte die christliche Botschaft interpretiert worden ist.

***Achtung: Bringen Sie bitte für die beiden ersten Nachmittage ein Neues Testament mit.***

***Am Donnerstag, findet die AG im Ulmer Museum statt.***

---

## **AG 26**

---

**StD. a.D. Erwin Neu, Theologe und Naturwissenschaftler**

Dozent am ZAWiW

### **Ein Gott und viele Religionen**

Wir suchen im Rahmen dieser AG ein zeitgemäßes Gottesbild und diskutieren folgende Fragen: Wie kann Gott heute zum Menschen und zum Kosmos in Beziehung gesetzt werden? Gibt es überhaupt eine Beziehung zwischen Gott und den Menschen - zwischen Gott und dem Kosmos? Ein Gott und die vielen Religionen. Ist das denkbar? Wissen wir Christen mehr über Gott als die anderen Religionen?"

***Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr***

---

**AG 27**

---

**Prof. Dr. Nguyen-Duong Hoang**

ehemals Abt. Allgemeine Physiologie, Universität Ulm

**Neurophysiologie und kulturelle Aspekte der  
Schmerzwahrnehmung beim Menschen**

Geprägt von der christlich-abendländischen Tradition wurde jahrtausendlang der Schmerz als religiöser und kultureller Bestandteil der menschlichen Existenz betrachtet. Erst nach der Wiederentdeckung der Anatomie des menschlichen Körpers in der Renaissance, konnte durch Descartes der Schmerz als Teil einer biologischen Warn- bzw. Schutzreaktion rational gedeutet werden, wobei allerdings das Erleben geistig-emotionalen Schmerzes nur innerhalb der immateriellen, vom Körper getrennten Seelen vorstellbar war; konsequenterweise verblieb für den erkrankten Christen nur der Weg über die Religion, wollte er seine persönlich erlebten seelischen Leiden ertragen. Mit dem nach der Zeit der Aufklärung eingetretenen „*Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit*“ (Kant) wurde zunehmend zwischen physischem Schmerzempfinden (*Nozizeption*) und psychischem Schmerzerleben (*ein Bewusstseinszustand*) unterschieden, was dazu führte, dass Ärzte für den menschlichen, als einzig in der Tierwelt verbalisierbaren Schmerz sensibilisiert wurden. Die Beobachtung, dass chronisch werdende Schmerzen ihre Warnfunktion verlieren und sich zu einem selbstständigen Krankheitsbild entwickeln könnten, enthüllte immer krasser die Sinnlosigkeit der chronischen Schmerzen, bei denen oft keine organischen Ursachen mehr zu erkennen sind.

Neuere Erkenntnisse, die auf modernen bildgebenden Verfahren basieren, haben im menschlichen Gehirn die Existenz eines „*Netzwerkes des Schmerzes*“, sowie eines Schmerzgedächtnisses plausibel gemacht und damit neuerdings zu einem Umdenken bei der klinischen Behandlung des chronischen Schmerzes geführt.

In dieser AG werden in einer allgemein auch für den Laien verständlichen Sprache die neurophysiologischen Grundlagen des Schmerzes beim Menschen erklärt, deren Kenntnis sowohl für die Therapie, als auch für soziokulturelle Betrachtungen unabdingbar ist.

---

**AG 28**

---

**Leni Perencevic, Historikerin M.A.**

Donauschwäbisches Zentralmuseum und Dozentin am ZAWiW

**Auf den Spuren der Donauschwaben**

Im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts wanderten Hunderttausende aus dem Südwesten des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation aus. Sie alle hofften, in Südosteuropa ein besseres Auskommen zu finden. Diese sogenannten Donauschwaben, die dann in der Folge der beiden Weltkriege als Flüchtlinge und Vertriebene nach Deutschland kamen, blieben ihrer alten Heimat zeitlebens verbunden. Sie organisierten sich in Landsmannschaften und Heimatortsgemeinschaften, um ihre Kultur und das Andenken an ihre Heimat zu bewahren.

In dieser AG wollen wir untersuchen, wie die Donauschwaben aus Ex-Jugoslawien die Erinnerung an ihre alte Heimat gestalten. Dabei versuchen wir, verschiedene Fragen zu beantworten: Wer sind die Donauschwaben eigentlich? Was macht ihre Identität aus und worin unterscheiden sie sich von anderen Gruppen? Welche Medien nutzen sie, damit ihre Heimat und ihre Kultur nicht vergessen werden? Was haben ihre Denkmäler zu bedeuten, was sollen sie uns sagen? Welche Spuren finden wir in Ulm von den Donauschwaben? Was ist in den ehemaligen Siedlungsgebieten von ihnen übrig?

Anhand verschiedener Materialien, von Heimatbüchern, Fotografien und Exponaten über Denkmäler und Gedenkstätten, folgen wir den Spuren der Donauschwaben und integrieren dabei auch die Dauerausstellung „Räume, Zeiten, Menschen“ des Donauschwäbischen Zentralmuseums.

***Achtung: Am Donnerstag, findet die AG im Donauschwäbischen Zentralmuseum, Schillerstraße 1, 89077 Ulm, statt. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.***

**AG 29**

---

**Anne Radlinger, Computermedienpädagogin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Fotobuch selbst gestalten**

Möchten Sie Ihre digitalen Fotos nicht nur am PC vorführen? Fotobücher erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind eine schöne Erinnerung an Ihren vergangenen Urlaub, an die letzte Feier, dem Umzug, oder andere wichtige oder einmalige Ereignisse. Hierfür stellen die Anbieter Programme für die Erstellung und Bestellung über das Internet oder zum Brennen einer Bestell-CD zur Verfügung. Im Kurs lernen Sie an Hand einer gängigen Gratissoftware, wie Sie so ein Buch mit Bildern und Texten nach Ihren Wünschen und Ansprüchen gestalten können. Ein persönlich gestaltetes Fotobuch eignet sich bestens als Geschenk oder als Aufbewahrungsmöglichkeit für Ihre Lieblingsfotos.

**Achtung: Voraussetzungen zur Teilnahme sind geübter Umgang mit dem PC, mindestens Grundlagen in Windows. Bitte mitbringen: CD und/oder USB-Stick mit eigenen Fotos.**

**Diese AG findet im Computerraum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, 89073 Ulm, statt. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.**

---

**AG 30**

---

**Edith Randecker, Herbert Uhl, beide PC-Kursleiter/-innen**  
Dozent/-innen am ZAWiW  
**Die eigene Homepage gestalten**

Wollten Sie schon immer eine eigene Homepage haben? Im Rahmen dieser AG erhalten Sie die Möglichkeit dazu. Unter Anleitung einer erfahrenen Dozentin können Sie sich diese selbst einrichten, kostenlos und ohne spezifischen Vorkenntnisse – am Donnerstag, 27.09. wird sie im Netz stehen. Bringen Sie dazu bitte Ihre eigenen Bilder und Texte mit – am besten auf einem USB-Stick.

**Achtung: Voraussetzung zur Teilnahme ist der sichere Umgang mit der Maus und einem Browser.**

---

**AG 31**

---

**Martin Ritzert, Dipl. Architekt und Dozent für Fotografie**  
Dozent am ZAWiW  
**Fotografieren – dokumentieren**

Im Rahmen dieser AG wollen wir einige AGs bei der „Herbstakademie“ mit der Kamera begleiten und dokumentieren. Das Ergebnis soll einen Eindruck über den Inhalt und die Teilnehmenden der AGs vermitteln.

Wir gehen schrittweise vor:

Am Montag werden die AG-Teilnehmenden zunächst Ihre eigene Kamera besser kennenlernen. Kameraeinstellungen für die Dokumentation werden erklärt und geübt.

Am Dienstag werden wir in den einzelnen Kursen fotografieren und verschiedene Situationen, bzw. Personen in Aktion festhalten.

Am Donnerstag werden die Bilder gesammelt, gemeinsam betrachtet und besprochen. Gemeinsam erstellen wir schließlich eine Diaschau, die am Freitag im Rahmen der Abschlussveranstaltung der „Herbstakademie“ vorgeführt werden kann.

**Achtung: Bitte eine eigene Digitalkamera mitbringen!**

---

**AG 32**

---

**Dr. Johannes Schick, Pfarrer**

Lehrbeauftragter am Humboldt-Studienzentrum der Universität Ulm

**Die Spur des Anderen**  
**Schritte in die Freiheit mit Bonhoeffer**

Dietrich Bonhoeffers kurzes, dramatisches Leben (1906-1945) fasziniert. Mit seinem Widerstand gegen die nationalsozialistische Tyrannei und seinem Einspruch gegen ein ideologisch angepasstes Evangelium ist er für Viele bis heute ein Vorbild. Sein Leben zeigt die *befreiende „Spur des Anderen“*. Er findet den anderen Gott, „Christus in Gethsemane“, der seine Allmacht aufgibt, damit Menschen sich lösen vom Zwang, etwas aus sich zu machen, und er entdeckt die Zivilcourage, die frei ist für den anderen Menschen, der leidet, und die so weit gehen kann, „nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“.

In der AG lesen wir zentrale Passagen aus Bonhoeffers Aufzeichnungen aus der Haft, *Widerstand und Ergebung*. Relevante Stellen aus weiteren Werken, zeitgeschichtliche Bezüge, Vertonungen von Bonhoeffertexten und kurze Szenen aus dem Spielfilm *Die letzte Stufe* werden unser Bild vervollständigen.

Wir bleiben aber nicht bei Bonhoeffer stehen, sondern fragen nach der Orientierung, die seine Schritte in die Freiheit heute geben: Welche befreiende, lösende Kraft hat der Glaube, der sich dem Gott der Hingabe anvertraut? Und wie gewinnen wir die Freimütigkeit zum Tun des Gerechten? Wie also gelingt die Freiheit zu beidem, zum Vertrauen und zur Verantwortung? Worin zeigt sich mündiges Menschsein?

Zur gemeinsamen Spurensuche sind alle Teilnehmenden freundlich eingeladen.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr**

---

**AG 33**

---

**Dr. Pia Daniela Schmücker**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm

**Das „Ereignis Zarathustra“ in Nietzsches Autobiographie****„Ecce homo“: eine Spurensuche**

„Eines der letzten Werke Nietzsches, begonnen an seinem 44. Geburtstag, ein „sehr unglaubliches Stück Literatur“, ein „Vademekum“, ist sein „Ecce homo“ (1888) – eine radikale Autobiographie im Dienste der „Selbstausslegung“, oft fälschlich als Dokument eines beginnenden Größenwahns verstanden. Wir spüren in der AG den Manifestationen eines Lebenskonzeptes des „Werde, der du bist“ nach: in der dionysischen Kunst des Werdens spielt Zarathustra als Alter Ego Nietzsches in seinem Duktus des Über-Sich-Hinaus eine wichtige Rolle. Welchen Perspektivwechsel gibt es dabei im „nachdenklichen Wort“ vom Übermenschen zu entdecken? Zarathustra steht nicht nur für eine neue Sprechweise, sondern auch eine andere Art, zu sein. An ausgewählten Texten aus „Ecce homo“ wie dem „Hymnus auf das Leben“ (und seiner Vertonung) sowie den Gedichten „Nachtlied“ und „Vor Sonnenaufgang“ wird uns Nietzsche als Dichter und Denker, als Musiker und als suchender Mensch vor Augen treten. Wir lesen das Werk als Spurensuche nach den Leitmotiven seiner eigenen Entwicklung – als Inszenierung eines Abschieds im Bewusstsein des Übergangs.

*Die ausgewählten Textstellen gehen den Teilnehmenden vorab zu. Die Lektüre des „Ecce homo“ und von „Also sprach Zarathustra“ wird nicht vorausgesetzt. Empfohlen wird „Nietzsche für Anfänger: Ecce homo. Eine Leseintroduction“ von Rüdiger Schmidt und Cord Spreckelsen. München, dtv 1999*

**Achtung: Nur Dienstag und Donnerstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

---

**AG 34**

---

**Simon Streib, Master of Engineering**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm

**Datenspuren – Hinterlassen, Finden und Verwischen  
von digitalen Spuren**

Egal, ob beim Suchen mit Google, beim Einkaufen über Amazon, beim Online-Banking, beim E-Mail-Versand oder bei der Online-Reservierung von Kinokarten – überall hinterlassen wir Spuren in den Netzen der digitalen Welt. Diese Spuren werden von anderen gesucht, gefunden, ausgewertet und genutzt. Teilweise sind diese Spuren nützlich, teilweise sogar zwingend notwendig – zum Teil werden sie aber auch missbräuchlich verwendet. Wussten Sie beispielsweise, dass Google eine Liste mit allen jemals in den Suchschlitz eingegebenen Suchbegriffen besitzt und diese auswertet?

Wir wollen uns in dieser AG in das Reich der Datenspuren begeben und uns näher anschauen, welche Datenspuren wir beim Surfen im Internet hinterlassen, wie man sie finden kann, wer sie sammelt und wer sie auswertet. Und wir wollen uns damit beschäftigen, wie man diese Spuren verwischen oder gar falsche Spuren legen kann.

***Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich!***

---

**AG 35**

---

**Dr. phil. Ilse Winter, Coaching und Moderation**  
Geschäftsführerin „Der Paritätische“ Ulm/Alb-Donau  
**Gemeinsam neue Wege gehen –**  
**Blick zurück und Blick nach vorn.**

Beim Übergang in die dritte Lebensphase stehen ältere Menschen vor der Frage, wie sie ihr Leben möglichst zufriedenstellend und selbstbestimmt gestalten können: Was kommt nach dem Erwerbsleben? Was passiert, wenn ich meinen Lebenspartner oder meine Freund/-innen verloren habe? Wie kann ich mich neu orientieren und mein Leben im Alter - trotz und mit Einschränkungen - zufrieden, sozial gut eingebunden und selbstbestimmt leben?

Was will ich – was kann ich – was brauche ich? Was macht mir Freude? Was tut mir gut? Was will ich geben? Was macht für mich Sinn? Welche Zugehörigkeiten suche ich? Dies sind wichtige Fragen, um neue Pläne zu schmieden und neue Wege zu erproben. Der Blick zurück aufs eigene Leben hilft, den roten Faden und eigene Berufungen zu entdecken und das Beste in die neue Lebensphase einzubringen.

Die Teilnehmenden dieser AG gehen selbst auf biografische Spurensuche nach dem „roten Faden“ im Leben, entdecken persönliche Leidenschaften und Berufungen und überlegen, wie diese persönlichen Ressourcen im Älterwerden gelebt werden können.

Die Referentin stellt auch das Projekt des PARITÄTISCHEN Ulm / Alb-Donau „Gemeinsam eigene Wege gehen“ vor. Dieses Projekt richtet sich an ältere Menschen mit und ohne Handicaps. Aktive Teilnehmende des Projektes berichten von ihren persönlichen Erfahrungen. Gefördert wird das Projekt von der Baden-Württemberg Stiftung im Programm „Förderung der Selbstständigkeit älterer Menschen mit Behinderung“.

***Achtung: Diese AG findet am Donnerstag im Podlaszewski-Haus/ Paritätische Sozialdienste, Am Eselsberg 47, 89075 Ulm, statt. Zu erreichen mit Bussen der Linien 3, 6, 13, Haltestelle „Eselsberg Hasenkopf“***

---

**AG 36**

---

**Dr. Rainer Zachmann**, Consultant; International Agricultural Research, Training and Communication; **Dr. Andrea Fadani**, Direktor des Museums der Brotkultur und Vorstand der Stiftung fiat panis  
**Partnerschaft mit der Dritten Welt**

Immer stärker drängen hoffnungs- und perspektivlose Menschen aus den Entwicklungsländern zu uns in der Hoffnung auf ein humanes Leben – und das unter zum Teil dramatischen Umständen.

Wie können Leben und Hoffnung dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich diese AG, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, welche Möglichkeiten Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft hier in der Region Ulm haben, partnerschaftlich mit der Dritten Welt zu leben und entsprechend zu handeln.

Die AG baut dabei auf Erfahrungen und Ergebnissen von Dr. Zachmann auf, die er als langjähriger Berater von Menschen und Institutionen in Asien, Afrika und Südamerika gewonnen hat und die er bereits seit 10 Jahren in Mittwochsangeboten zum Thema "Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung und ländliche Entwicklung" im Rahmen der Jahreszeitenakademien vorstellt und diskutiert. Bei dieser AG sollen diese Diskussionen weiter vertieft, Aktivitäten aus der Region Ulm vorgestellt und ggf. Handlungsmöglichkeiten für diese und für jeden Einzelnen vor Ort erarbeitet werden.

Unterstützt wird Dr. Zachmann dabei von Dr. Fadani, dem Vorstand der Stiftung fiat panis, der seine Erfahrungen bei der Verbesserung der Ernährungssicherung mit in die Diskussion einbringen wird.

Eingeladen sind alle Interessierten, unabhängig davon, ob sie bereits an einem Mittwochsangebot des AG-Leiters teilgenommen haben.

***Achtung: Diese AG kann im Rahmen eines Arbeitskreises „Forschendes Lernen“ im Anschluss an die „Herbstakademie 2012“ weiter geführt werden.***

## Seniorinnen und Senioren mit Freude an der Arbeit mit Kindern gesucht!



Die „Ulmer 3-Generations-Uni“ (u3gu) sucht Seniorinnen und Senioren zur Mitarbeit im Ferienprogramm für Kinder an der Universität Ulm. Die sogenannten „Senior Consultants“ sind sowohl Mitlernende als auch Lernbegleiter, während sie Kleingruppen von acht interessierten Kindern eine Woche lang betreuen.

Die u3gu ermöglicht es Kindern, zusammen mit Senioren/Seniorinnen, Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen und Lehramtsstudierenden der Universität Ulm Naturphänomenen auf die Spur zu kommen. Gemeinsam gehen Jung und Alt auf Entdeckungstour durch die Universität und lernen Neues und Interessantes über Naturwissenschaften und Technik. Durch die Teilnahme an Vorträgen und durch eigenständiges Experimentieren erfahren sie unmittelbar, wie an der Universität gelehrt und geforscht wird.

Die dritte Generation der u3gu neben den Schüler/-innen und den Wissenschaftler/-innen sind ältere Erwachsene. Sie begleiten die Kinder als „Senior Consultants“ beim Experimentieren und Entdecken an der Universität und geben bei Bedarf Hilfestellung. Dabei entsteht ein vertrauensvolles Miteinander von Jung und Alt.

Da die Senior Consultants in Qualifizierungen auf ihre Aufgaben vorbereitet werden, brauchen sie keine fachlichen Vorkenntnisse, sollten jedoch Freude und Begeisterung am Experimentieren und dem Umgang mit Kindern mitbringen.

An diesem ehrenamtlichen Engagement Interessierte können sich unverbindlich für mehr Informationen beim Organisationsteam der u3gu melden: **Tel.: 0731/50-25302, E-Mail: [info@u3gu.de](mailto:info@u3gu.de), [www.u3gu.de](http://www.u3gu.de)**

### **Vorankündigung:**

**Landesseniorentag Baden-Württemberg 2012**

**Ulm, Donauhalle, 25. Oktober, 10:00 – 16:30 Uhr**

**Thema: Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen**

Nähere Informationen und Anmeldung: [www.landesseniorenrat-bw.de](http://www.landesseniorenrat-bw.de)

**FÖRDERKREIS**

des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung  
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden

**Beitrittserklärung**

- Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e. V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**
- Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universität zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geburtsdatum

e-mail

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ \_\_\_\_\_ (mindestens € 40,- für Privatpersonen  
mindestens € 200,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:  
BLZ, Bank

Konto-Nr.

Datum, Unterschrift

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender  
Im Wiblinger Hart 104  
89079 Ulm  
Telefon: 0731-1753590  
Fax: 0731-1753589  
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende  
W.-Wörle-Str.9  
89264 Weißenhorn  
Telefon: 07309-919092  
Fax: 07309-919095  
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis



c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.  
Postfach 2460  
89014 Ulm

# Mittwochsangebote

---

 **Mittwoch, 26. September 2012, 14:00 Uhr**

---

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der „Herbstakademie 2012“: Mi 3, Mi 8, Mi 11, Mi 12, Mi 23, Mi 24, Mi 26, Mi 28, Mi 30

Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter der betreffenden Ausschreibung angegebenen Treffpunkten ein: Mi 1, Mi 2, Mi 4, Mi 5, Mi 6, Mi 7, Mi 9, Mi 10, Mi 13, Mi 14, Mi 15, Mi 16, Mi 17, Mi 18, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 22, Mi 25, Mi 27, Mi 29

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.**

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

**Mi 1**

---

**Auf Augenhöhe. Meisterwerke aus Mittelalter und Moderne**  
Führung durch die Ausstellung im Ulmer Museum  
**Dr. Gabriele Holthuis, Direktorin des Ulmer Museums**

Die Ausstellung thematisiert die Ulmer Kunst der Spätgotik und die der internationalen Moderne zum ersten Mal in einer Schau. Der größte Teil der knapp 100 ausgestellten Arbeiten gehört zum Sammlungsbestand des Museums, den Kern der Moderne bildet die darin enthaltene Sammlung Stiftung Kurt Fried. Herausragende Leihgaben von privaten Sammlern aus Ulm und Neu-Ulm komplettieren die Präsentation. Dazu gehören Werke aus den Sammlungen von Siegfried und Jutta Weishaupt, Friedrich E. Rentschler, Artur Walther, Kurt und Vera Deschler, Michael Gauger sowie Ann-Charlotte und Wolf-Peter Schwarz.

Zwei nachhaltig kreative Blütezeiten erlebte die Stadt Ulm in ihrer Geschichte: Das Mittelalter und die Moderne – repräsentiert durch das Ulmer Münster, die Kunst der Spätgotik, die Hochschule für Gestaltung und die architektonische Neugestaltung des Stadtzentrums zur Neuen Mitte. Heute begegnen sich Mittelalter und Moderne „auf Augenhöhe“ und gehören zur unverwechselbaren Identität der Donaustadt.

*Treffpunkt: im Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle „Rathaus Ulm“.*

---

**Mi 2**

---

**Der Biber - die Rückkehr eines alten Bekannten nach  
Süddeutschland**  
**Franz Spannenkreb, Biberbeauftragter/Öffentlichkeitsarbeit  
Regierungspräsidium Tübingen**

Der Biber, seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bei uns ausgestorben, breitet sich seit einiger Zeit wieder zunehmend in unserer Natur aus. So Mancher konnte auch bei uns in der Region schon seine Spuren entdecken. Nagespuren, Dämme oder auch Trittsiegel zeigen seine Anwesenheit am Gewässer an.

Der Biber genießt als streng geschützte Art wie auch seine Bauten, wie Dämme und Burgen, besonderen rechtlichen Schutz.

Für die Natur ist er von besonderer Bedeutung, da er in seinem Lebensraum zu einer deutlichen Erhöhung des Artenreichtums bei Flora und Fauna beiträgt. Wenn man aber bedenkt, wie sich unsere Landschaft und die Landnutzung seit dem Verschwinden des Bibers vor ca. 150 Jahren verändert hat, erstaunt es nicht, dass es auch zu Konflikten führen kann. Daher hat das Land seit einigen Jahren ein Bibermanagement eingerichtet. Damit soll über den Biber und seine interessante Lebensweise informiert und seine weitere Ausbreitung kartiert werden. Bei auftretenden Problemen wird Hilfe zu Lösungen angeboten.

In Ulm macht seit einiger Zeit die Biberfamilie der Friedrichsau von sich reden, die seit über 10 Jahren hier Quartier bezogen hat und die im Anschluss an eine theoretische Einführung im Rahmen dieses Mittwochsangebots besucht werden soll.

**Treffpunkt: Tiergarten Ulm, Friedrichsau 40, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Donauhalle“.**

---

### Mi 3

---

#### **Hinter den Kulissen - die Bibliotheks-Zentrale der Universität Ulm Sabine Kape-Sittler, Diplom-Bibliothekarin, kiz**

Das Leistungsspektrum wissenschaftlicher Bibliotheken hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten enorm gewandelt: Die steigende Informationsflut und das wachsende Angebot digitaler Medien wie E-Books und E-Journals haben die Medienlandschaft nachhaltig verändert. Was erwarten die Studierenden, die Wissenschaftler der Universität und die externen Nutzer von modernen Bibliotheksservices? Beim Rundgang durch die Bibliotheks-Zentrale erhalten Sie Hinweise zur architektonischen Konzeption des Neubaus (2001) und lernen das vielfältige Dienstleistungsspektrum im Bereich Medienerwerbung und -erschließung, Medienbestand und Nutzungsmodalitäten kennen. Im zweiten Teil der Veranstaltung haben Sie Gelegenheit, im PC-Pool der Bibliotheks-Zentrale selbständig Literaturrecherchen im Online-Katalog vorzunehmen oder sich einen Überblick über die Vielzahl elektronischer Angebote des kiz zu verschaffen.

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt.

Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

---

**Mi 4**

---

**Hinter den Kulissen eines Bienenstockes**  
**Dr. Martin Denoix, Vorsitzender des Imkervereins Ulm**

Bei diesem Mittwochsangebot von etwa zwei Stunden Dauer erfahren die Teilnehmenden Interessantes über Honigbienen und ihre Umwelt. Dabei werden auch Bezüge zum Menschen hergestellt. Kritisch wird dabei auch das angebliche Zitat von Albert Einstein hinterfragt: "Stirbt die Honigbiene aus, dann stirbt auch der Mensch aus". Die Teilnehmenden benötigen hierfür keinerlei Vorwissen.

***Treffpunkt: Lehrbienenstand der Ulmer Imker, Ulm-Eselsberg. Zugang von der Turnhalle der Hans-Multscher-Schule ins Lehrer Tal. Zu erreichen mit Bus Linie 3 und 5 ab Universität, Bushaltestelle „Multscherschule“. Ein Lageplan und weitere Informationen unter [www.imker-ulm.de](http://www.imker-ulm.de).***

---

**Mi 5**

---

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße**  
**mit Schwerpunkt Biomasse-Heizkraftwerk**  
**Carmen Dorn, FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO<sub>2</sub> wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO<sub>2</sub>/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert. Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

**Treffpunkt: Neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21. Zu erreichen mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, Haltestelle „Westplatz“, der Einsteinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.**

---

**Mi 6**

---

**Die Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm  
Jan Slezák, Buchbindermeister**

Die hauseigene Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm und ihre Aufgaben werden im Rahmen dieses Mittwochsangebots vorgestellt. Anschließend wird gezeigt, wie ein Buch gebunden wird. Anhand von Büchern aus dem historischen Bestand der Stadtbibliothek werden auch die Grundzüge der Buchrestaurierung gezeigt.

**Treffpunkt: Forum der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.**

---

**Mi 7**

---

**300 Jahre Donauschwäbische Geschichte  
Leni Perencevic, Historikerin M.A.,  
Donauschwäbisches Zentralmuseum**

Das Donauschwäbische Zentralmuseum bietet eine Führung durch die Dauerausstellung „Räume, Zeiten, Menschen“ an. Wir machen einen Gang durch 300 Jahre donauschwäbischer Geschichte und sehen, wie die ersten Ansiedler die Region entlang der mittleren Donau veränderten. Die Spuren der deutschen Ansiedlung sind in Südosteuropa bis heute zu sehen: In der Landschaft, den Dorfanlagen, sogar in den Sprachen Südosteuropas. Kultur ist aber keine Einbahnstraße: die deutschen Siedler passten sich ihrer Umgebung an, durch den Austausch mit den ungarischen, kroatischen, serbischen und rumänischen Nachbarn entstand eine neue Kultur – die donauschwäbische.

**Treffpunkt Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.**

**Mi 8**

---

**Elektromobilität mit Brennstoffzellen- und Batteriefahrzeugen  
Dipl. Ing, Peter Pioch, technischer Leiter am  
Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm e.V.**

"Die Ölvorräte sind endlich!" Dies ist seit vielen Jahren bekannt. Dennoch fahren bis heute fast 100% aller Autos mit Benzin oder Diesel. Womit werden die Autos in der Nach-Öl-Gesellschaft angetrieben? Werden es Autos mit Brennstoffzelle oder mit Batterien sein? Oder beides? Welche Primärenergie werden wir verwenden? Letztlich: Ist es nicht schon zu spät für die notwendigen Veränderungen?

Viele Fragen, doch die Antworten sind nicht leicht zu finden, viele Aspekte sind noch nicht präzise bestimmt.

Dieses Mittwochsangebot soll die Potenziale und Lösungswege aufzeigen. Praktische Versuche runden die Ausführungen ab.

---

**Mi 9**

---

**Informationen über den Fairen Handel  
Führung durch den Ulmer Weltladen  
Bärbel Fortmann, Vorsitzende des Vereins Ulmer Weltladen e.V.**

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Dieses Mittwochsangebot bietet Ihnen eine Fülle an Informationen über den Fairen Handel mit Ländern des Südens anhand von Produktinformationen, Kaffeeausschank und einem kurzen Film über die Arbeit des Weltladens.

**Treffpunkt: Ulmer Weltladen, Sterngasse 14, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle "Theater".**

---

**Mi 10**

---

**Frühe Siedlungsspuren im Grünen Hof  
Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenführerin**

Der Grüne Hof gehört zu den ältesten Siedlungsgebieten Ulms. Noch heute finden wir dort mit der Nikolauskapelle den ältesten erhaltenen Kirchenbau Ulms, im Reichenauer bzw. Ehinger Hof ein Wohnhaus der reichen Patrizierfamilie Krafft mit Freskenmalereien im „Minnesängersaal“, ehemalige Pflughöfe auswärtiger Klöster wie z.B. den Ochsenhäuser Hof oder im heutigen Haus der Begegnung Grundmauern des Dominikanerklosters von 1281 bzw. Reste der evangelischen Dreifaltigkeitskirche.

Diese Führung will einen Zugang zu diesem einmaligen Ensemble von Gebäuden und Nutzungen von den Anfängen bis in die Gegenwart öffnen. In der Cafeteria des Hauses der Begegnung besteht anschließend bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

***Treffpunkt: Peterskasten (Brunnen an der Neuen Straße vor dem Haus der Begegnung). Zu erreichen mit Bus Linie 6 Richtung „Donaustadion“, Haltestelle „Haus der Begegnung“.***

---

**Mi 11**

---

**Geocaching  
Harald Lorych, passionierter Geocacher**

Technisch gesehen sucht man beim Geocaching (ausgesprochen: "Geokäsching") auf bestimmten Internetseiten die Koordinaten eines Geocaches ("Erdversteck") heraus, gibt sie in ein GPS-Gerät ein und begibt sich dann an diese Stelle um ein Behältnis zu suchen, in dem ein Papierlogbuch versteckt ist. Dort trägt man sich als Finder ein. Das klingt relativ einfach und unspektakulär. Ist es aber keineswegs!

In Wirklichkeit geht es beim Geocaching um etwas anderes: Diese Behältnisse mit den Logbüchern sind nicht irgendwo versteckt, sondern meistens an Orten, an denen es etwas Interessantes zu entdecken gibt. Kleine Oasen des Alltags, z.B. eine kleine Bank an einem Bach, ein Hügel mit einem schönen Ausblick oder historische Sehenswürdigkeiten.

Oft findet man solche Plätze nur wenige Kilometer vor der eigenen Haustüre und ist verblüfft, diese nicht vorher schon selbst entdeckt zu haben. Auch wer gerne verreist, wird am Urlaubsort viele schöne Fleckchen finden können, die in keinem Reiseführer der Welt aufgelistet sind. Es lässt sich mit vielen anderen Hobbys wie Wandern, Radfahren, Rätsel lösen, Spazieren gehen usw. verbinden. Geocaching verändert mit der Zeit die Wahrnehmung für die kleinen, schönen Details in unserem Alltag und wird bei vielen, die dieses Hobby betreiben, ein Stück Lebenseinstellung.

Ich möchte Ihnen die verschiedenen Arten des Geocachings, die wichtigsten Regeln und Verhaltensweisen und den richtigen Einstieg in dieses Hobby im Rahmen dieses Mittwochsangebotes näher bringen.

---

**Mi 12**

---

**Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung  
und ländliche Entwicklung**

**Dr. rer. hort. Rainer Zachmann , Consultant; International  
Agricultural Research, Training and Communications**

Zunehmend wird uns bewusst, dass die Ursachen nationaler und internationaler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Krisen vor Ort gelöst werden müssen. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen Menschen unter oft dramatischen Umständen zu uns drängen, in der Hoffnung auf ein humanes Leben.

Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen befassen sich über 1000 Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen. Es sind Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler. Diese Anstrengungen führten um 1960 zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution verstärkte die internationale Zusammenarbeit, die mit der derzeitigen Entwicklung der Ernährungs- und Energiesituation noch dringlicher wird.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wollen wir uns auf Spurensuche begeben, über die notwendige und faszinierende Herausforderung erfahren und diskutieren, und vielleicht neue Spuren legen. Die Mithilfe aller Teile der Gesellschaft - auch Ihr Verständnis - sind gefordert.

**Achtung: Eine Vertiefung des Thema ist in der AG 36 und in einem angestrebten Arbeitskreis „Forschendes Lernen“ ab dem Wintersemester 2012/13 möglich.**

---

**Mi 13**

---

**Skulpturen und Reliefs aus der Sammlung  
Führung durch die Ausstellung in der kunsthalle weishaupt  
Dr. Andrea El-Danasouri, Monika Machnicki M.A.,  
beide Kunsthistorikerinnen**

Erstmals sind ausschließlich plastische Werke Thema der aktuellen Werkschau in der kunsthalle weishaupt.

Die präsentierten Arbeiten erstrecken sich über mehr als ein halbes Jahrhundert, beginnend mit einem Mobile Alexander Calders aus den 1940er Jahren. Wie breit dabei das Feld der Bildhauerei gesteckt ist, zeigt sich anhand dieses erneuten Sammlungsüberblicks. Die Fülle an stilistischen, konzeptionellen und technischen Unterschieden veranschaulicht, dass den Möglichkeiten nahezu keine Grenzen gesetzt sind. Zahlreiche Bildhauer lassen sich somit keiner Gruppierung zuordnen. Sie arbeiten isoliert und unabhängig von künstlerischen Strömungen.

Die Ausstellung deckt die Techniken der Bildhauerei in ihrem ganzen breiten Spektrum ab – von freistehenden Skulpturen, raumgreifenden Installationen über plastische Wandarbeiten bis hin zu Reliefs.

Mit etablierten Bildhauern wie Anthony Caro, Bernar Venet, Tony Cragg sowie John Chamberlain, Tom Wesselmann und Frank Stella sind Positionen aus dem europäischen und amerikanischen Raum vertreten. Eine jüngere Bildhauergeneration tritt mit Künstlern wie Liam Gillick und Vincent Szarek in Erscheinung.

**Treffpunkt: Foyer der kunsthalle weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1, 89073 Ulm, Zu erreichen mit Bus Linie 5t, Haltestelle „Rathaus Ulm“.**

---

**Mi 14**

---

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg  
Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem etwa 600 Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“

Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

**Treffpunkt: Fort Oberer Kuhberg. Zu erreichen mit Bus Linie 4 ab Haltestelle Rathaus Ulm oder Ehinger Tor in Richtung Hochsträß, alle 20 Minuten bis Endhaltestelle „Am Hochsträß“.**

---

**Mi 15**

---

**Zwischen Madonna und Mutter Courage. Zur Darstellung der  
Mutter in der Kunst von 1905 bis 1935**

Führung durch die Ausstellung

**Dr. des. Larissa Ramscheid, Edwin Scharff Museum**

Die Darstellung der Mutter ist seit Jahrhunderten und in allen Kulturen eine zentrale Inspiration für künstlerische Gestaltungen. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, die von radikalen politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen geprägt waren, entstanden in Deutschland besonders vielseitige Darstellungen des Themas. Bis weit in das 20. Jahrhundert wirkten die übermächtigen ikonographischen Muster der Muttergottes mit dem Jesuskind. In Anlehnung daran spiegelten die Künstler Idealvorstellungen der emotionalen, innigen Verbindung von Mutter und Kind und leisteten damit auch der bürgerlichen Rollenfestschreibung Vorschub, die in der Frau entweder die lasterhafte Hure oder die tugendhaft-bescheidene Mutter sah.

Neben den Pionierinnen Paula Modersohn-Becker und Käthe Kollwitz sind August Macke oder Heinrich Campendonk ebenso vertreten wie Ernst Barlach, Max Beckmann und Otto Dix sowie weitere Künstlerinnen wie Lea Grundig oder Hannah Höch.

Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit mit dem August Macke Haus, Bonn.

**Treffpunkt: Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Petrusplatz“.**

---

**Mi 16**

---

**Maskierungen**  
**Dr. Stefanie Kölbl, Kustodin des**  
**Urgeschichtlichen Museums Blaubeuren**

Das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren hat zum Kleinen Löwenmenschen vom Hohle Fels in diesem Jahr eine neue Schatzkammer eröffnet. Der Bogen spannt sich darin über neuzeitliche Masken, antike Mischwesen hin zu den ersten Tier-Mischwesen der Altsteinzeit.

Die Kustodin des Museum, Dr. Stefanie Kölbl, gibt im Rahmen dieses Mittwochsangebots einen intensiven Einblick in die Konzeption des Raumes "Maskierungen".

**Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 5,00 pro Person zu entrichten.**

**Treffpunkt: Urgeschichtliches Museum, Karlstraße 21, 89143 Blaubeuren. Parkplätze für PKW in fußläufiger Entfernung (P1). Zu erreichen auch mit der Bahn, aussteigen Bahnhof Blaubeuren, dann ca. 1 Kilometer zu Fuß.**

---

**Mi 17**

---

**Die Oldtimerfabrik-Classic in Neu-Ulm**  
**Peter Wirsching, Oldtimerfabrik-Classic**

Machen Sie mit uns eine Zeitreise und entdecken Sie (fast) vergessene Liebhaberstücke wieder.

Über 100 alte Fahrzeuge, ob Karmann, Porsche 356/911, SL oder Goggomobil warten auf interessierte Besucher, die Vergangenes lieben und aktuelle Liebhaberei schätzen.

Bei einem geführten Rundgang durch das teilweise historische Gebäude aus den Pioniertagen Ulms stellen wir Ihnen alle diese Fahrzeuge vor. Sie sehen alles „live und in Farbe glänzend“ und können – wenn Sie wollen - beim berühmten Karmann Ghia sogar nochmals eine Sitzprobe nehmen oder - falls Sie es vor 40 Jahren verpasst haben, dies nun nachholen!

**Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 5,00 pro Person zu entrichten.**

**Treffpunkt: Foyer der Oldtimerfabrik-Classic, Lessingstr. 5, Neu-Ulm. Leider nur sehr aufwändig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.**

---

**Mi 18**

---

**Nachweise finden mit Optik und Biotechnologie  
Prof. Dr. Bernhard Lau, Dekan; Prof. Dr. Martin Heßling,  
Studiendekan**

**beide Hochschule Ulm, Fakultät Mechatronik und Medizintechnik,**

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden wir Ihnen biotechnologische Analysemethoden demonstrieren, insbesondere das Phänomen der Fluoreszenz mit Anwendungen in der Technik und in der Biotechnologie. Zunächst in einem Einführungsvortrag mit Diskussionsmöglichkeit; den größten Raum werden dann Vorführungen in den Laboren der Biotechnologie und der Technischen Optik einnehmen.

**Treffpunkt Hochschule Ulm, Standort Oberer Eselsberg, Albert-Einstein-Allee 55, Forum. Zu erreichen mit Bus Linie 5 Richtung Wiley/Ludwigsfeld, Haltestelle „Hochschule Eselsberg“.**

---

**Mi 19**

---

**Hinter den Kulissen – eine Orgelführung  
Andreas Weil, Dekanatskantor**

Die Orgel hat seit ihrer Erfindung vor über zweitausend Jahren eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Vom kultischen Hofinstrument in Griechenland und im antiken Rom bis zu einem Jahrhunderte langem Verschwinden aus Europa.

Dank des Erfindungsreichtums der mittelalterlichen Mönche wurde die Orgel zum idealen Kultinstrument der Kirche. Ihre Glanzzeit erlebte sie im 17. und 18. Jahrhundert; unter den Komponisten, die für die Orgel schrieben, ist Johann Sebastian Bach der Bedeutendste. Auch heute vermag das Instrument zu faszinieren: Durch seine komplizierte Bauweise, seine Klangvielfalt und seine Klanggewalt.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots stellt Ihnen Herr Weil die Orgel in der Ulmer Kirche St. Elisabeth vor, erklärt Ihnen den grundsätzlichen Aufbau und demonstriert Ihnen die Funktion.

**Treffpunkt: Kirche St. Elisabeth, Söflinger Str., 89077 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Blücherstraße“.**

---

## Mi 20

---

### **Otl Aicher – Die Regenbogenspiele Das visuelle Erscheinungsbild der XX. Olympischen Spiele in München 1972**

Führung durch die Ausstellung im HfG-Archiv Ulm

**Daniela Baumann M.A., Kunsthistorikerin, HfG-Archivs**

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das von Otl Aicher und seinen Mitarbeitern erarbeitete visuelle Erscheinungsbild der XX. Sommerolympiade in München 1972. Ob es sich um Sportplakate, Leit- oder Piktogrammsysteme, Dackel-Maskottchen oder Bekleidungsstücke handelte – nie war ein umfassenderes Gestaltungskonzept für eine Sportveranstaltung entwickelt worden.

Eine Besonderheit stellten die hohen moralischen und politischen Ansprüche dar, welche das Olympische Komitee für diesen Auftrag formulierte. Das Erscheinungsbild sollte dazu beitragen, Toleranz, Offenheit und Heiterkeit zu vermitteln und das negative Deutschlandbild der Berliner Olympiade von 1936 in der NS-Zeit zu revidieren.

**Treffpunkt: HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8. Zu erreichen mit Bus Linie 4 ab Haltestelle Rathaus Ulm oder Ehinger Tor in Richtung Hochsträß, alle 20 Minuten bis Endhaltestelle „Am Hochsträß“.**

---

**Mi 21**

---

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein  
modernes Qualitätsmanagement  
Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter  
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu dem bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben?

Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeitern aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstanden ist und wo es heute steht.

***Treffpunkt: ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, 89081 Ulm, Science Park. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.***

---

**Mi 22**

---

**Sammlung FER Collection im Ulmer Stadttregal  
Dr. Friedrich E. Rentschler, Kunstsammler**

Dr. Friedrich E. Rentschler fand Ende der 60er Jahre zur Kunst. Sein Interesse galt der Konzeptkunst und der Minimal Art, die bei Kennern wie Kritikern anfangs wenig Beachtung fand. Was ihn an diesen Kunstströmungen reizte, war genau das, was andere abschreckte: ihre intellektuelle Dimension. Kunst muss den Geist anregen. Diese, heute weltweit anerkannten Werke stellen Fragen und hinterfragen Bestehendes. Werke, die Rentschlers Anspruch "Erst die Philosophie, dann die Kunst" gerecht werden; von Künstlern wie Giulio Paolini, Elaine Sturtevant, Joseph Kosuth, Donald Judd, Dan Flavin, Carl Andre, Sol Lewitt oder Robert Barry.

Die italienische Arte Povera bildet einen weiteren bedeutenden Sammlungsschwerpunkt. Sie zeichnet sich aus durch die Verwendung von "armen" Alltagsmaterialien und ist eminent erzählend. Die Arte Povera verbindet Mythos und Moderne und schließt in ihre Inszenierungen uraltes Menschheitswissen mit ein. Namen wie Mario Merz, Jannis Kounellis, Giovanni Anselmo, Luciano Fabro, Alighiero Boetti oder Salvo sind hier vertreten. Sie gehören zu den Inkunablen dieser Kunst und haben längst musealen Status.

Die Kunst der Neuen Wilden, Dokoupil, Dahn, Bömmels, Fetting und andere kamen in den 80er Jahren hinzu. Die Werke einer ganz jungen Generation von Künstlern machen das andauernde Interesse Rentschlers an aktuellen Kunstströmungen deutlich, vor allem an solchen, die sich mit seinen früheren Erwerbungen in einer Kontinuität des Denkens und Fragens verbinden. Dafür stehen Namen wie Sylvie Fleury, Liam Gillick, Mathieu Mercier, Gerwald Rockenschau und Hans-Peter Feldmann mit dem großen Schattenspiel.

Seit einiger Zeit zeigt der Pharma-Unternehmer einen Teil seiner Sammlung in einer Etage des Ulmer Stadttregals - und hat damit eine neue Form der Kunstaussstellung geschaffen: offen für interessierte Besucher - ganz privat. Der Sammler selbst führt die Besucher.

**Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 10,00 pro Person zu entrichten (Privatsammlung).**

**Treffpunkt Sammlung FER Collection, Magirus-Deutz-Str. 16 (Stadtregal, Eingang C 16/18) (Stadtregal), 89077 Ulm. Zu erreichen mit Linie 13 ab Universität Süd, Haltestelle „Blautalcenter“. 5 Minuten Fußweg durch das Blautalcenter durch, den Hinterausgang nehmen. Schräg gegenüber gibt es eine neue Brücke über die Blau, über die Sie direkt zum Stadtregal gelangen. Tipp: Bei Anreise mit eigenem Auto im Navigationsgerät als Adresse „Einsteinstr. 60“ eingeben.**

---

**Mi 23**

---

**Die Sonne - von der kosmischen Staubwolke zur Energiequelle  
Manfred Wilhelm, Astronomische Arbeitsgruppe Ulm**

Lange blieb das Wesen der Sterne unbekannt. In den alten Kulturen gaben sie Anlass zur Mythenbildung, was sich heute noch in den Sternbildern äußert. Dass es sich um Gaskugeln handelt, wurde erst durch die spektrale Auflösung des Lichts erkennbar. Damit wurde unsere Sonne als nächster Stern mittlerer Größe zum Musterstern in der Astrophysik.

Mit der Erkenntnis der Veränderlichkeit des Weltalls in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts und dem wachsenden Wissen über die Atomphysik wurde auch zunehmend deutlich, wie Sterne entstehen und woher sie ihre Energie beziehen. Mit den sich immer weiter verbessernden astronomischen Beobachtungsmöglichkeiten konnten immer mehr solcher Fragen beantwortet werden. Dies führte u.a. zu einer genauen Klassifizierung der Sterne in Bezug auf ihre Größen und Leuchtstärken und vermittelt damit auch einen eindrucksvollen Blick auf ihre Entwicklung und physikalischen Auswirkungen.

Das Entstehen, Bestehen und Vergehen der Sterne soll am Beispiel der Sonne allgemeinverständlich dargestellt werden.

---

**Mi 24**

---

**Sport und Krebs – ein Weg zu mehr Lebensqualität  
Dr. Roman Laszlo, Sportmedizinische Ambulanz der  
Universitätsklinik Ulm und Comprehensive Cancer Center (CCCU)**

„Sport und Krebs“ ist kein Widerspruch. In den letzten Jahren hat sich zunehmend gezeigt, dass körperliche Bewegung die Heilungschancen bei Tumorerkrankungen verbessern kann.

Auch belastende Symptome während einer Chemo- oder Strahlentherapie wie Übelkeit, Erbrechen, schnelle Ermüdung (Fatigue-Syndrom) treten bei Patienten, die sich regelmäßig bewegen weniger stark auf. Aber auch in der Prävention werden gute Erfolge erzielt.

Prof. Steinacker ist Leiter der Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin der Klinik für Innere Medizin II am Universitätsklinikum Ulm. Er hat mit Unterstützung des Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) ein neues Sportangebot für Krebspatienten auf den Weg gebracht und eine Trainingsgruppe für Krebspatienten eingerichtet. Außerdem wird eine ambulante onkologische Rehabilitation angeboten.

„Besonderer Bedarf besteht bei Patienten mit erheblichen Einschränkungen der körperlichen Leistungsfähigkeit und Kachexie (starker Gewichtsverlust verbunden mit einer Auszehrung des Körpers)“, betont der Sportmediziner. Solche Patienten sind jedoch oft verunsichert und nicht in der Lage, an herkömmlichen Therapieangeboten und Sportgruppen teilzunehmen. Sie benötigen ein gezieltes Training, um überhaupt wieder eine Teilnahme am Alltag und sozialen Leben zu erreichen.“ (Zitat Prof. Steinacker). Gerade diese Patienten sind unter der fachkundigen Betreuung des Teams der Sportmedizin bestens aufgehoben. Hier arbeiten Ärzte, Sporttherapeuten und Physiotherapeuten unter einem Dach zusammen. Aber auch Sportvereine und Selbsthilfegruppen leisten seit vielen Jahren mit ihren Bewegungsangeboten einen wertvollen Beitrag. In der Region gibt es eine Reihe von Vereinen und Initiativen, die Tumorpatienten mit ihren Übungsgruppen bei der Nachsorge und Heilung unterstützen.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, sich umfassend darüber zu informieren. Der Referent steht nach seinem einführenden Vortrag Fragen rund um das Thema „Sport und Krebs“ Rede und Antwort.

---

## Mi 25

---

### **Auf den Spuren unseres elektrischen Stroms**

**Sylvia Scheibenberger; Fachberaterin Bauen, Wohnen, Energie  
Verbraucherzentrale Baden-Württemberg; Beratungsstelle Ulm**

Elektrische Energie ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und aus der Steckdose ständig verfügbar. Doch wie finden wir den richtigen Stromanbieter, auf welche vertraglichen Fallstricke sollte man achten und worin unterscheiden sich die einzelnen Ökostromanbieter? Eine Spurensuche im Tarifdschungel der Energieanbieter.

**Treffpunkt: Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.**

---

**Mi 26**

---

**Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell**

Langjähriger Vorstandssprecher des ZAWiW und Paraplegiker

**Tetraplegiker vor aller Augen**

Zwei Tetraplegiker (an allen vier Extremitäten gelähmte Menschen), Philippe Pozzo di Borgo und Samuel Koch, wurden als interessant und prominent genug empfunden, um gemeinsame Titelhelden für die Ausgabe der 29. Kalenderwoche 2012 des SPIEGEL zu werden. Beide hatten zuvor schon durch Film bzw. Fernsehen ein Millionenpublikum erreicht, beide haben dieses Jahr Autobiografien veröffentlicht, die in kürzester Zeit an die Spitze der Charts gestiegen sind. Es ist diesen beiden so unterschiedlichen Männern damit gelungen, viele Tabus zu brechen, die bisher in unserer Gesellschaft das Schicksal der Querschnittsgelähmten weitgehend umgeben hatten.

Viele Menschen haben bereits auf Facebook oder Twitter ihre Meinungen zu diesem Themenkreis zum Besten gegeben. Dieses Mittwochsangebot soll den Teilnehmern Gelegenheit geben, in herkömmlicher Diskussion die eigenen Meinungen zu äußern, zu vertiefen, vielleicht auch zu korrigieren. Um besser mitreden zu können, sollten sie die Bücher „Ziemlich beste Freunde“ sowie „Zwei Leben“ gelesen haben; eventuell auch noch das Buch „Einfach Freunde“ von Abdel Sellou, dem Pfleger von Philippe Pozzo di Borgo. Letzteres wurde sofort Bestseller in der Kategorie der Taschenbücher.

---

**Mi 27**

---

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm**

**Barbara Frazier, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmenden dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme?

Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Theaterpädagogin und Schauspiel dramaturgin Barbara Frazier durch das Theater führt.

**Treffpunkt vor der Kasse des Ulmer Theaters. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle "Theater".**

---

**Mi 28**

---

**Hinter den Kulissen – das Tierforschungszentrum  
Dr. Petra Kirsch, Leiterin des Tierforschungszentrums  
der Universität Ulm**

Kommen Sie mit auf eine Entdeckungsreise durch das Tierforschungszentrum der Universität Ulm und lernen Sie unsere Aufgaben kennen! Im Rahmen einer Präsentation erhalten Sie bei diesem Mittwochsangebot einen Blick hinter die Kulissen einer Versuchstierhaltung im wissenschaftlichen Bereich und Sie werden den Zusammenhang zwischen preisgekrönter biomedizinischer Forschung und zeitgemäßer Tierhaltung besser verstehen. Denn die Wahrung der Belange des Tierschutzes ist unser zentrales Thema.

---

**Mi 29**

---

**Tödliche Geschäfte - Spekulieren mit Lebensmitteln**  
Führung durch die Sonderausstellung  
**Dr. Andrea Fadani, Direktor des Museums der Brotkultur**

Seit es im Jahre 2008 zu sogenannten Brotunruhen kam, wird es als einer der größten Skandale in der Wirtschaftswelt empfunden, dass hemmungslose Spekulation mit Grundnahrungsmitteln möglich sind und dadurch Menschen, die unter Nahrungsunsicherheit leiden, in den Hunger getrieben werden.

Allerdings ist das Thema Spekulation ein uraltes Thema, das die gesamte Kulturgeschichte durchzieht. Ob in den Sprüchen Salomos, dem Narrenschiff des Sebastian Brant, der französischen Revolution, der Industrialisierung Europas oder in einem amerikanischen Stummfilm aus dem Jahre 1908, überall taucht die Figur des Wucherers oder Spekulanten auf.

Die Menschheitsgeschichte scheint vom Profitdenken mitbestimmt zu sein und das Spekulieren mit Lebensmitteln wird trotz moralischer Appelle die Ärmsten der Armen weiterhin treffen.

**Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Kassenbereich (Eintritt frei). Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.**

---

**Mi 30**

---

**Trinkwasser in Ulm und Neu-Ulm - Vortrag und Führung  
Heinrich Wolf, Dipl. Ing. (FH), SWU-Trinkwasserexperte**

Die Trinkwassergewinnung der SWU produziert jährlich etwa 11 Millionen m<sup>3</sup> Trinkwasser aus den eigenen Brunnen, es wird ausschließlich Grundwasser gefördert. Die Qualität wird durch das SWU-Wasserlabor und externe, ebenso zertifizierte unabhängige Labore, kontinuierlich überprüft – SWU Trinkwasser ist von bester Qualität. Die Verteilung geschieht über ein 760 km langes Hauptleitungsnetz.

Die Trinkwasserproduktion und -verteilung für Ulm und Neu-Ulm wird zunächst in einem kurzen Vortrag erläutert, anschließend wird die Wassergewinnung „Rote Wand“ besichtigt, bei schlechter Witterung wird ggf. auf die Behälteranlage Buchbrunnen (Ulm-Jungingen) ausgewichen.

**Treffpunkt ist der Infostand der „Herbstakademie 2012“, da dieses Mittwochsangebot mit einem Kurzvortrag in einem Seminarraum der Universität Ulm beginnt. Die anschließende Fahrt zur „Rote Wand“ bzw. zur Behälteranlage Buchbrunnen und zurück zur Universität Ulm wird mittels Kleinbus und Pkw-Fahrtgemeinschaften durchgeführt werden.**

# Hinweise

---

## Anmeldung und Kosten

---

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

### **Anmeldeschluss: 31. August 2012**

Die Teilnahme an der „Herbstakademie 2012“ kostet **€85,-** pro Person; für *Förderkreismitglieder* vergünstigt sich die Gebühr auf **€77,-**. **Eine Ermäßigung des regulären Teilnahmebetrages für finanziell schwach Gestellte ist nach Absprache mit uns in Einzelfällen möglich.** Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€8,50**) plus ggf. den Betrag für Karte(n) zur kulturellen Begleitveranstaltung am 24. September 2012, 18:00 Uhr (Preis **€15,00**) (siehe Ankündigung auf S. 16) unter Angabe des Verwendungszwecks *„Herbstakademie 2012“* auf das auf der Anmeldung in der Heftmitte angegebene Konto und senden Sie uns Ihre Anmeldung unter Angabe Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

### **Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm**

Falls Ihnen die Teilnahme an der „Herbstakademie 2012“ kurzfristig nicht möglich ist, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. der für Sie vorgesehene AG-Platz entsprechend der Warteliste weitergegeben werden kann. Eine Rückerstattung der Teilnahmekosten ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

**Absage bis zum 14.09.2012 (Eingangsdatum): €15,-**

**Absage nach dem 14.09.2012: €25,-**

### **Rückfragen**

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: 0731/50-23193; Fax: 0731/50-23197. Sie können uns bei Bedarf außerhalb der üblichen Bürozeiten auch eine Nachricht auf unserem **Anrufbeantworter** hinterlassen (**0731/50-23196**) oder eine Email schicken an: **info@zawiw.de**.

---

## Vorträge, Bild- und Tonübertragung, Sitzplätze

---

Die Vorträge vormittags finden für **alle** Teilnehmenden gemeinsam statt.

- Zeit: Vorprogramm jeweils 09.30 bis 09.50 Uhr,  
Hauptprogramm jeweils 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr.  
Abschlussveranstaltung: Freitag, 12 – 12:30 Uhr
- Ort: Universität, Oberer Eselsberg, O25, Hörsaal 4/5 mit Übertragung  
in die Hörsäle 2 und 3.  
Öffnung der Hörsäle: Montag 09.00 Uhr, sonst jeweils 09.30 Uhr

Der größte verfügbare Hörsaal der Universität Ulm reicht leider nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmenden aufzunehmen. Daher werden die Vorträge **simultan** und in **Großbildformat** in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung für Andere nicht möglich** ist.

---

## Tageskarten und Teilbuchungen

---

**Neu ist** die Möglichkeit, **eine nachmittägliche Arbeitsgruppe ohne die vormittäglichen Hauptvorträge zu besuchen**. Bequemer ist es auch geworden, die sogenannten Tageskarten für die Vorträge (ohne Besuch von Arbeitsgruppen oder Mittwochsangeboten) zu bestellen. Das ist nun alles auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Heftes zusammen gefasst und erspart Ihnen zusätzlichen Aufwand durch Telefonate oder E-Mails.

Am preiswertesten ist es aber nach wie vor, das Gesamtprogramm zu buchen.

Tageskarten gelten ausschließlich für die Vorträge in den Übertragungshörsälen und berechtigen **nicht** zur Teilnahme an Arbeitsgruppen oder Mittwochsangeboten.

---

## Arbeitsgruppen (AGs)

---

Bei der *"Herbstakademie 2012"* werden 36 AGs angeboten. Die meisten AGs finden Montag, 24.09., Dienstag, 25.09. und Donnerstag, 27.09. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt.**

Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs genau durch und wählen Sie daraus **mindestens sechs AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.

Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren. Sie dürfen auch gerne **mehr als sechs AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Wir versuchen, soweit wie möglich einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden nicht in allen Fällen gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der *"Herbstakademie 2012"* **lediglich die AG besuchen, die Ihnen schriftlich in der KW 38 bestätigt werden wird**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei besonders stark gefragten AGs denjenigen Teilnehmenden Priorität eingeräumt wird, die bisher für diese Angebote nicht berücksichtigt wurden. Und auch dafür, dass AGs, die auf nur geringes Interesse stoßen, nicht stattfinden können.

---

## Mittwochsangebote

---

Für Mittwoch, den 26.09. sind am Nachmittag insgesamt 30 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens fünf Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 47). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

---

## Namensschild / Teilnahmeausweis

---

Alle Teilnehmenden erhalten am Montag, den 24.09. ab 08:00 Uhr, gegen Vorlage der Anmeldebestätigung am Informationsstand der "Herbstakademie 2012" ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. **Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an gut sichtbarer Stelle.**

---

## Sonderfahrkarten

---

Sonderfahrkarten für den Besuch der "Herbstakademie 2012" mit öffentlichen Verkehrsmitteln kosten **€ 8,50** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Diese Sonderfahrkarte erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie diesen Wunsch auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 8,50 mit überwiesen haben.

---

## Mittagessen

---

Teilnehmende der "Herbstakademie 2012" können in der Mensa der Universität zum Gästetarif essen. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 5,-** und **€ 7,-** (es gibt auch vegetarische Speisen und täglich wechselnde Buffets). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

---

## Wegweiser und Informationen

---

Von allen Eingängen der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der "Herbstakademie 2012" gut sichtbar **beschildert**. Dieser befindet sich im Hauptgebäude der Universität, im Forum vor den Hörsälen 1-5, **im Festpunkt O25 (siehe Plan)**.

Am Informationsstand stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** persönlich zur Verfügung. Während der gesamten "Herbstakademie 2012" sind wir in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-23196 erreichbar.

Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der "Herbstakademie 2012" geführt werden (täglich 13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

---

## Anfahrt zur Universität

---

### **Öffentliche Verkehrsmittel:**

Die **Buslinie 3** (Wiblingen - Ehinger Tor - Hauptbahnhof - Theater) fährt im 10-Minuten-Takt bis fast vor die Haustüre der Universität Ulm: Haltestelle "**Universität-Süd**".

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley - Rathaus - Hauptbahnhof) fährt ebenfalls alle 10 Minuten über eine längere Route über den neuen Eselsberg zur Wissenschaftsstadt, Haltestelle "**Universität-Süd**".

Die **Buslinie 6** (Donaustadion – Rathaus - Hauptbahnhof) fährt zwischen 6.25 Uhr und 09.15 Uhr und zwischen 11.25 und 18.25 Uhr zur Universität Süd, alle 10 Min. vom Hauptbahnhof (immer X.05, X.15, X.25, X.35, X.45 und X.55 Uhr) und alle 20 Min. vom Donaustadion aus (immer X.05, X.25 und X.45 Uhr). Rückfahrt von der Universität Süd aus entsprechend.

Die **Buslinie 13** fährt halbstündlich ab Haltestelle „**Schulzentrum Kuhberg**“ (immer X.09 und X.39 Uhr) über Söflingen zur „**Universität Süd**“. Rückfahrt ebenfalls halbstündlich (immer X.02 und X.32 Uhr).

Die **Buslinie 15** fährt um 7.25, 8.25 und 9.25 Uhr ab Haltestelle „**Willy-Brandt-Platz**“ bis zur Haltestelle „**Universität-Süd**“. Rückfahrt von der Haltestelle „**Universität Süd**“ ist um 16.23, 17.23 und 18.23 Uhr.

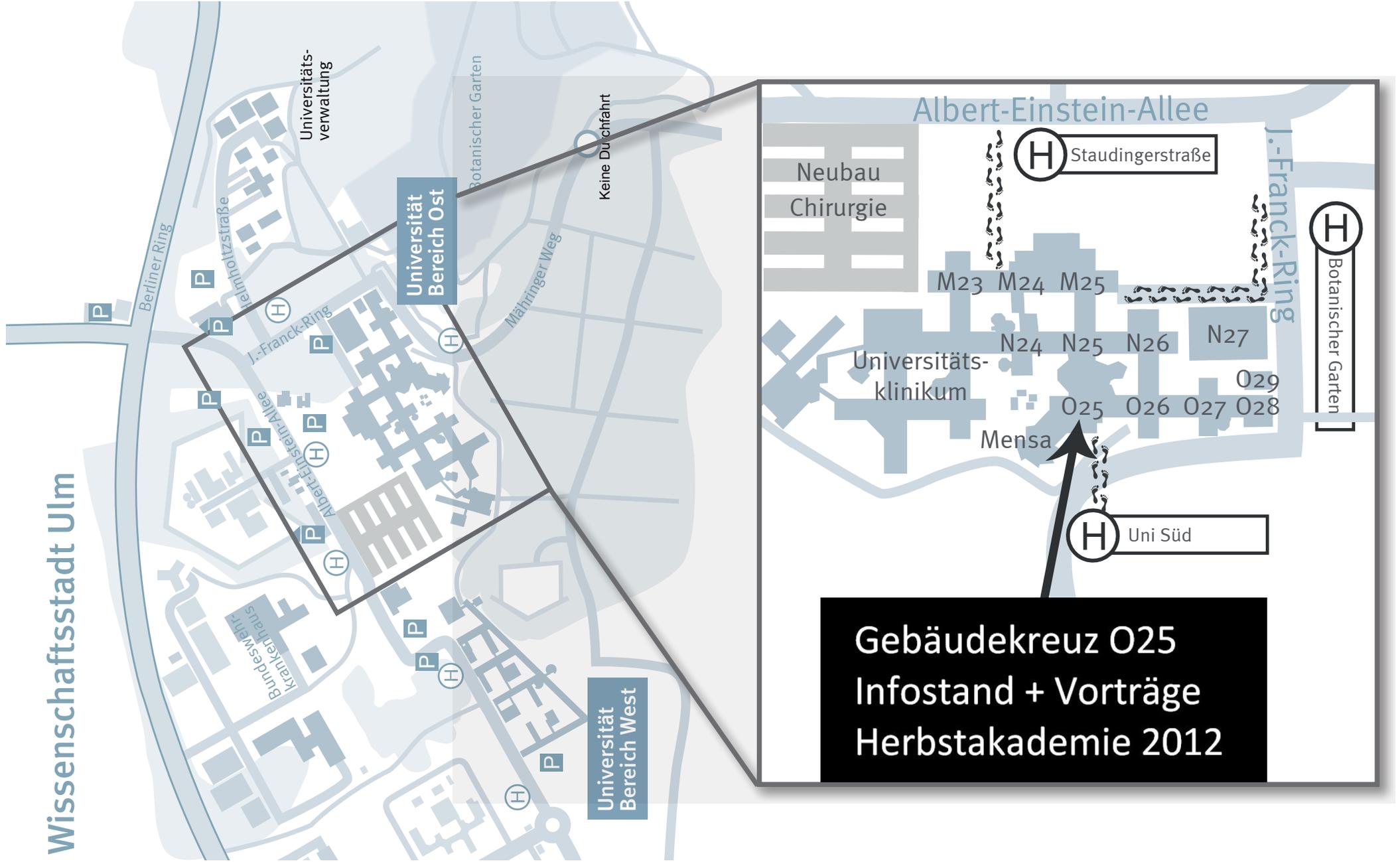
Die **Buslinie 45** verkehrt zwischen „**Jungingen Donau-Iller Werkstätte**“ und „**Wilhelm-Runge-Straße**“ und fährt durch die Wissenschaftsstadt. Abfahrt „**Jungingen Donau-Iller Werkstätte**“ 07.39, 08:39, 09:39 Uhr; Ankunft an der Haltestelle „**Uni Süd**“ jeweils ca. 15 Minuten später. Rückfahrt von hier 13:45 Uhr bis 17:45 Uhr stündlich.

### **Mit dem Auto:**

Die Universität ist aus allen Richtungen gut ausgeschildert. Beachten Sie bitte auch die Lagepläne auf den Seiten 74 und 75.

**Die Parkmöglichkeiten am Oberen Eselsberg sind mittlerweile stark eingeschränkt und erstrecken sich im Wesentlichen auf die beiden Parkhäuser und einige wenige unbeschränkte Parkflächen entlang der Straßen. Alle Parkplätze sind kostenpflichtig, höchstens € 5,00/Tag. Das Parkhaus „Mitte“ gegenüber der neuen Klinik ist teurer. Hier betragen die Kosten höchstens € 12,00/Tag!**

# Wissenschaftsstadt Ulm



**Gebäudekreuz O25**  
**Infostand + Vorträge**  
**Herbstakademie 2012**

Bitte kreuzen Sie **mindestens sechs AGs** an, und kennzeichnen Sie **einen Erstwunsch** (siehe S. 69). „An **einer** der folgenden Arbeitsgruppen möchte ich teilnehmen“:

- AG 1 Hilfe bei der Spurensuche
- AG 2 Medizin im Nationalsozialismus
- AG 3 Wissenschaft im Kochtopf
- AG 4 Spuren suchen – Spuren finden
- AG 5 Spurensuche im Stein – Grundlagen
- AG 6 Goethes Frauen
- AG 7 Burma, Philippinen, Indonesien
- AG 8 Die Welt der Pilze
- AG 9 Kennen lernen, was nicht jeder sieht
- AG 10 Der Dialog
- AG 11 Blut ist ein ganz besonderer Saft
- AG 12 Bilder-Suche: Chagall
- AG 13 PowerPoint - besser als sein Ruf
- AG 14 Was ist dran am „Gotteswahn“?
- AG 15 Kryptologie (Geheimschriften)
- AG 16 Ulm und die Auswanderung im 18. Jh.
- AG 17 Spurensuche: Chorgestühl d. Münsters
- AG 18 China verstehen

- AG 19 Spuren im Erdreich
- AG 20 Mentales Aktivierungstraining
- AG 21 Blickwinkel in der Malerei
- AG 22 Patientenrechte in Deutschland
- AG 23 Physik? Mathematik? Musik!
- AG 24 Gottes Spuren auf Menschenstraßen
- AG 25 Jesus: christlich und historisch
- AG 26 Ein Gott und viele Religionen
- AG 27 Schmerz Wahrnehmung
- AG 28 Auf den Spuren der Donauschwaben
- AG 29 Ein Fotobuch selbst gestalten
- AG 30 Die eigene Homepage gestalten
- AG 31 Fotografieren – dokumentieren
- AG 32 Die Spur des Anderen - Bonhoeffer
- AG 33 Nietzsche: „Ecce-homo“
- AG 34 Finden/Verwischen digitaler Spuren
- AG 35 Gemeinsam neue Wege gehen
- AG 36 Partnerschaft mit der Dritten Welt

Bitte **kreuzen Sie mindestens fünf** der am Mittwochnachmittag stattfindenden Angebote an (ausführlich ab Seite 47)

---

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Mi 1 Auf Augenhöhe           | <input type="checkbox"/> Mi 16 Maskierungen             |
| <input type="checkbox"/> Mi 2 Biber                   | <input type="checkbox"/> Mi 17 Oldtimerfabrik-Classic   |
| <input type="checkbox"/> Mi 3 Bibliothekszentrale     | <input type="checkbox"/> Mi 18 Optik und Biotechnologie |
| <input type="checkbox"/> Mi 4 Bienenstock             | <input type="checkbox"/> Mi 19 Orgelführung             |
| <input type="checkbox"/> Mi 5 Biomasse-Heizkraftwerk  | <input type="checkbox"/> Mi 20 Otl Aicher               |
| <input type="checkbox"/> Mi 6 Buchbinderei            | <input type="checkbox"/> Mi 21 Qualitätsmanagement      |
| <input type="checkbox"/> Mi 7 Donauschwaben           | <input type="checkbox"/> Mi 22 Sammlung FER Collection  |
| <input type="checkbox"/> Mi 8 Elektromobilität        | <input type="checkbox"/> Mi 23 Sonne                    |
| <input type="checkbox"/> Mi 9 Fairer Handel           | <input type="checkbox"/> Mi 24 Sport und Krebs          |
| <input type="checkbox"/> Mi 10 Frühe Siedlungsspuren  | <input type="checkbox"/> Mi 25 Spuren unseres Stroms    |
| <input type="checkbox"/> Mi 11 Geocaching             | <input type="checkbox"/> Mi 26 Tetraplegiker            |
| <input type="checkbox"/> Mi 12 Krisenverhütung        | <input type="checkbox"/> Mi 27 Theater Ulm              |
| <input type="checkbox"/> Mi 13 kunsthalle weishaupt   | <input type="checkbox"/> Mi 28 Tierforschungszentrum    |
| <input type="checkbox"/> Mi 14 KZ-Gedenkstätte        | <input type="checkbox"/> Mi 29 Tödliche Geschäfte       |
| <input type="checkbox"/> Mi 15 Madonna/Mutter Courage | <input type="checkbox"/> Mi 30 Trinkwasser              |
- 

Auf das **Konto 50 50** der **Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00**, Kennwort "*Herbstakademie 2012*" wurde am \_\_\_\_\_ insgesamt der Betrag von € \_\_\_\_\_ überwiesen. Dieser setzt sich zusammen aus:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Teilnahmegebühr gesamt €85,--</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>Teilnahmegebühr gesamt Förderkreismitglieder €77,--</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>Teilnahmegebühr pro Vortrag €12,--: Mo: <input type="checkbox"/>; Di: <input type="checkbox"/>; Mi: <input type="checkbox"/>; Do: <input type="checkbox"/>; Fr: <input type="checkbox"/></b> |                          |
| <b>Teilnahmegebühr für alle Vorträge (ohne Arbeitsgruppe) €50,--</b>  | <input type="checkbox"/> |
| <b>Teilnahmegebühr nur Arbeitsgruppe (ohne Vorträge) €50,--</b>   | <input type="checkbox"/> |
| <b>DING-Sonderfahrkarte €8,50</b>   | <input type="checkbox"/> |
| <b>Konzert am 24.9.: ..... Stück Karten zu €15,--</b>   | <input type="checkbox"/> |
- 

Name, Vorname: .....

Straße: .....

PLZ, Wohnort: .....

Telefon, Fax, e-mail: .....

Geburtsjahr: (früherer) Beruf: .....

Bitte einsenden bis zum **31. August 2012** an:

Universität Ulm, ZAWiW-Sekretariat, 89069 Ulm

**Bitte**

**wenden!**

## Vorankündigungen



### **BalkanSalon 2012 – Donauraumstrategie konkret.**

**Entscheidungswege und Hürden auf dem Weg zu einem gemeinsamen Europa: selbst diskutieren, nachfragen, aushandeln in Form eines Planspiels**

**Samstag, 10. November 2012, 10:30 - 18:00 Uhr**

**Ort: Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm**

*eine Veranstaltung des ZAWiW, des Donaubüro Ulm/Neu-Ulm, des Informationsprojekts „Vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer“.*

*Baden-Württemberg“ und die EU-Donauraumstrategie“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg*

Ein detailliertes Programm liegt ab Ende September 2012 vor.

### **Seminar in Waren am Müritzsee/Mecklenburg-Vorpommern 7. - 12. Oktober 2012**

Das ZAWiW veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Verein "Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V.", dieses Seminar, das gemeinsam mit der Europäischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt und von dieser weitgehend inhaltlich gestaltet wird.

Von Waren aus werden die Teilnehmenden im Sinne des Forschenden Reisens Mecklenburg-Vorpommern als Grenzland, seine Geschichte, sein Verhältnis zu Polen und seine Bedeutung für Europa im Zuge der EU-Erweiterung nach Osten erkunden. Bei Ganztagesfahrten können die Schönheiten Stettins und Rostocks entdeckt werden. Gespräche mit Menschen, die dort leben und arbeiten, bringen uns einander näher.

Nähere Informationen finden Sie unter: [www.vile-netzwerk.de/seminare](http://www.vile-netzwerk.de/seminare)  
Es sind noch wenige Plätze frei. Bitte melden Sie sich bei Interesse umgehend beim ZAWiW an: [info@zawiw.de](mailto:info@zawiw.de) oder 0731/50-23193.